



Magazin

Mit Programmheft

BICKENDORF ZESAMME

Ein neues Bauprojekt
für Bickendorf

Entspannt feiern und
Müll vermeiden

Fellnasen beim
Bickendorfer Büdchenlauf



Ein Kulturgut bewahren

Der Vorsitzende der Bickendorfer Interessengemeinschaft appelliert an den Zusammenhalt für den Erhalt der Rochuskapelle

Lackier- & Karosseriezentrum

- ✓ Unfallinstandsetzung aller Fabrikate
- ✓ Fahrzeuglackierung aller Fabrikate
- ✓ Abschleppdienst
- ✓ 24 Std. Erreichbarkeit
- ✓ Multimedia-Schadensabwicklung mit Versicherungen
- ✓ Mietwagenservice
- ✓ Windschutzscheibenreparatur und Tausch für alle Fabrikate
- ✓ 3 Jahre Garantie



Michael Thull
 Oskar-Jäger-Straße 147
 50825 Köln
 Tel. 0221 - 54 16 05
 Fax 0221 - 5 46 13 68
 Mail: Tac-Lackierzentrum.Thull@t-online.de
 www.tac-lackierzentrum.de

...fertig ist Blech und Lack ✓

Hilfe suchen Vertrauen finden

AHLBACH BESTATTUNGEN

Tag und Nacht
0221 - 9 58 45 90

Ahlbach-Columbarium:
Urnfriedhof auf eigenem Grund
Kundenparkplätze vorhanden

Direkt in Ihrer Nachbarschaft

Venloer Straße 685 | 50827 Köln
 info@ahlbach.com | www.ahlbach.com

Bilder: Peter Johann Kierzkowski, privat

Impressum

Herausgeber:
big - Bickendorfer Interessengemeinschaft e.V.

Redaktionsleitung:
Claudia Wingers, Ernst-Jürgen Kröll (v.i.S.d.P. für das Land NRW vom 24.5.1966)

Redaktion:
Peter Bruckmann, Barbara Böhm, Hans Johnen, Peter Johann Kierzkowski (Fotos), Ernst-Jürgen Kröll, Kay Carolin Plaßmann, Joseph Schnitzler, Stephanie Terbrüggen, Hans-Ulrich Voosen, Claudia Wingers

Anzeigenverwaltung:
Claudia Wingers
Tel.: 0221/32010434
wingers@bigmagazin.de

Anschrift des Herausgebers und der Redaktion:
big - Bickendorfer Interessengemeinschaft e.V.
Venloer Straße 666
50827 Köln
Tel.: 0221 - 986 56 10 50
Fax: 0221 - 986 56 10 38
eMail: mail@bickendorf.info
www.bickendorf.info

Realisation:
Pressebüro Wingers
Germanenstraße 1, 50996 Köln
Tel.: 0221/32010434
claudia@cwingers.de
wingers@bigmagazin.de
www.visions4you.de

Layout und Druck:
SOLO-Druck GmbH
Vogelsanger Str. 354, 50827 Köln
Tel.: 0221/584178

Wir danken für die Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Darline-Marie Maschewski
Simone May
Käthi Schneider

big Magazin 2/2023
Auflage: 10.000 Exemplare
Erscheinungsweise:
 4 Ausgaben im Jahr

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Leserbriefe sind wir dankbar. Über Abdruck und evtl. Kürzungen entscheidet die Redaktion. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Artikel, Abbildungen, Anzeigen ect. – insbesondere durch Vervielfältigungen, Verbreitung, Digitalisierung und Speicherung auf Datenbanksystemen bzw. Inter- und Intranet – ist unzulässig und strafbar, soweit sich dem Urhebergesetz nach nichts anders ergibt. Die Rechte für vorstehende Nutzungen, auch für Wiederveröffentlichungen, bietet die Bickendorfer Interessengemeinschaft e.V. hiermit an.

ISSN 2195-6464

big Titelbild:
Peter Johann Kierzkowski

Zeit für Veränderung

Wie viel Zeit braucht es für einen Wandel? Ist dies auch eine Sache der Wahrnehmung? Wer sich in unserem Veedel umschaute, kann sehr unterschiedliche Antworten auf diese Fragen finden. So wird das erbarmungswürdige äußere Erscheinungsbild der Rochuskapelle schon seit Jahren im Stadtteil viel diskutiert. Doch Bewegung kommt nicht in die Sache. Mancher stellt schon Vermutungen an, dass sich in Kirchenkreisen – historisch betrachtet – Entscheidungen über Veränderungen nicht in Tagen, Wochen oder Monaten vollziehen, sondern eher in Dimensionen wie Jahrzehnten oder gar Jahrhunderten. Vielleicht schaffen wir es, mit bürgerschaftlichem Engagement gemeinsam eine Veränderung anzustoßen – für einen dynamischeren Wandel.

Einen Sommer voller Optimismus wünscht

Ihre big-Redaktion



Steht ein Wandel für die Rochuskapelle an?

big inhalt

big aktuell

- 04 Ein Kulturgut bewahren
- 08 Zwei Jahre nach der Flut
- 13 Gemeinsam. Bewegt. Altern.
- 14 Mehr Kultur in die Veedel tragen
- 20 Fellnasen beim Bickendorfer Büdchenlauf
- 22 Gemeinsam die Komfortzone verlassen



- 24 Ein neues Bauprojekt für Bickendorf
- 25 Entspannt feiern und Müll vermeiden
- 27 Auf gute Nachbarschaft
- 32 Neues aus der BV
- 34 Verschiedenes

big gespräch

- 10 Benzingespräch: Stilvolles Cruisen für einen guten Zweck

big meine meinung

- 06 Warten auf den zweiten Knall

big historie

- 28 100 Jahre Bahnhof Bickendorf

big porträt

- 16 Menschen eine Chance geben

big kultur

- 07 Kunst und Kaffee

big ratgeber

- 26 Erben! Aber wie? (Teil 3)

big rätsel

- 31 Wer kennt das big Magazin?

big 10 fragen

- 33 Bickendorfer Klaav

volksbank-koeln-bonn.de

DIREKT. UND WIE JECK FÜR SIE DA.

Wir ermöglichen schnelle, einfache und zukunftsfähige digitale Lösungen.

Ob in unseren Filialen vor Ort oder digital – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben alles, damit Sie zufrieden sind. In unserer typisch rheinischen Mentalität, die tief in unserer DNA verankert ist: herzlich, pragmatisch und direkt, manchmal ein bisschen verrückt, aber immer liebenswert – und stets offen für Ihre Wünsche und Anliegen. Kurz gesagt: Von Herzen rheinisch.

Mehr Infos auf
volksbank-koeln-bonn.de/von-herzen-rheinisch



Laura Weller
Team Digitalisierung



Bilder: Peter Johann Kiezkowski

Ein Kulturgut bewahren

Der Vorsitzende der Bickendorfer Interessengemeinschaft appelliert an den Zusammenhalt für den Erhalt der Rochuskapelle

Mit Farbeimer und Pinsel gegen die Verwahrlosung. So könnte die Aktion überschrieben sein, die wir „fiktiv“ auf dem Titelbild dieser Ausgabe darstellen. Denn natürlich haben wir uns nicht des Tatbestandes der Sachbeschädigung schuldig gemacht – wie es Juristen formulieren. Auch gehört der Vorstand der Bickendorfer Interessengemeinschaft neuerdings nicht zur „letzten Generation“, die derzeit in aller Munde ist. Nein, wir möchten nur nicht lockerlassen, um eine Verbesserung für unsere Rochuskapelle zu erreichen. Denn das Kirchengebäude an der Venloer Straße, das eine wechselvolle Geschichte hat, gilt als das anerkannte identitätsstiftende Gebäude von Bickendorf und ihm

droht der schleichende Verfall. Daher haben wir in der Vergangenheit mehrfach die Kirche kontaktiert und unser Anliegen vorgetragen. Wir haben unsere Bereitschaft zur Zusammenarbeit betont und unsere Hilfe angeboten. Leider sind unsere Bemühungen bisher auf taube Ohren gestoßen oder wurden ignoriert. Doch wir geben nicht auf! Wir möchten mit diesem Artikel erneut die Aufmerksamkeit der Kirche und der gesamten Gemeinde auf unsere Anliegen lenken. Wir bitten jeden Einzelnen von Ihnen, sich unserer Sache anzuschließen und sich für die Rettung unserer Kapelle einzusetzen. Denn die Möglichkeiten sind vielfältig, wie Sie helfen können. Sprechen Sie mit Ihren Nachbarn, Freunden und Familienmitgliedern über die Bedeutung der Kapelle für unseren Stadtteil. Gemeinsam können

◀ Auf geht's! Aber die Renovierung der Rochuskapelle ist bisher leider nur ein Wunschtraum



Wie sich der Erfolg nach getaner Arbeit wohl anfühlen würde...

wir eine breite Unterstützungsbasis schaffen und unsere Stimme stärken. Falls es der Kirche an finanziellen Mitteln für die Restaurierung mangeln sollte,

lassen sich Spendenaktionen organisieren. Denn gemeinsam können wir viel bewegen! Was denken Sie?

■ Peter Bruckmann

ERSTE WAHL DER MEISTERBÄCKER

echt
Kuhl
Bäckerei u. Konditorei

Bäckerei Kuhl

Masiusstrasse 1
50827 Köln

Montag – Freitag
warmer Mittagstisch

Montag - Freitag
5³⁰ bis 17³⁰ Uhr

Samstag 5³⁰ bis 13³⁰ Uhr
Sonntag 7³⁰ bis 16⁰⁰ Uhr

Telefon 0221 591 721

Bäckerei Müller

Heidemannstrasse 83
50525 Köln

Montag- Freitag
6³⁰ bis 13⁰⁰ Uhr
& 15⁰⁰ bis 18³⁰ Uhr

Samstag 7⁰⁰ bis 13⁰⁰ Uhr
Sonntag 8⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr

Telefon 0221 554 977

Fax 59 36 87 • verwaltung@baeckerei-kuhl.de

per | lex

Rechtsanwaltskanzlei

Inhaber: Reza Ghaziaskar

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Erbrecht
- Baurecht
- Gewerblicher Rechtsschutz



Subbelrather Straße 543a
50827 Köln (Bickendorf)

T: 0221 / 530 40 76

F: 0221 / 530 67 01

E: info@per-lex.de

www.per-lex.de

Das Wichtigste ist, daß man nicht aufhört zu fragen.

© Albert Einstein

Warten auf den zweiten Knall

Wie sieht die Zukunft der Rochuskapelle an der Venloer Straße aus?

Welche Gemeinsamkeit haben die Rochuskapelle und die katholische Kirche im Bereich des Erzbistums Kölns? Beide sind in einem desolaten Zustand!

Welche Gemeinsamkeit haben die Pfarrgemeinde zu den Heiligen Rochus, den Drei Heiligen Königen und Bartholomäus und das Erzbistum? Beide wollen den desolaten Zustand nicht abstellen!

Bedenkt man, dass sich die Kapelle bereits in den 1970er-Jahren fast durchgängig in einem schrecklichen Zustand befindet und die Gemeinde selbst Angebote der big, den Sakralbau zu renovieren, nicht aufgreift, dann kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Oberen kein Interesse an der Kapelle haben. In den 1970er-Jahren war die Gemeinde St. Rochus zumindest noch so ehrlich und hat in pfarrerigen Publikationen den mangelhaften Zustand angeprangert. Damals gab es auch Vorschläge, wie fortzufahren ist. Ein Bürger wollte die Kapelle als Wohnhaus nutzen. Die Stadtverwaltung trug sich mit dem Gedanken, das gute Stück abzureißen und auf dem alten Bickendorfer Friedhof an der Feltenstraße wieder aufzubauen.

Heute stößt der Wunsch auf Sanierung der Kapelle bei „Kirchens“ auf Ablehnung. Es sei nicht genügend Geld da oder es gebe bürokratische Schwierigkeiten, etwa die Abstimmung zwischen kirchlichen und staatlichen Denkmalschützern. Taten wurden in der Vergangenheit angekündigt. Auf der Homepage der Gemeinde heißt es in einem undatierten Beitrag zur Rochuskapelle, der noch von dem verstorbenen Pfar-

rer Klaus Kugler stammt: „... so hat der Kirchenvorstand ... nunmehr erste Schritte zur Sanierung der Kapelle eingeleitet.“ Pfarrer Kugler ist bereits vor circa zwei Jahren verstorben, sodass der Ankündigungstext schon etwas älter ist. Die eingeleiteten Schritte sind bis heute nicht erkennbar. Vom neuen Pfarrer Jürgen Behr angekündigte Gespräche wurden nicht realisiert. Es drängt sich der Eindruck auf, dass die Verantwortlichen darauf warten, dass an der Kapelle ein zweites Mal ein Pulverfass explodiert, wie bereits im 19. Jahrhundert. Diese Explosion zerstörte einen großen Teil des Kirchleins, der nicht mehr aufgebaut worden ist. Wenn die Kapelle schon beim U-Bahnbau nicht zusammengefallen ist – in Köln wäre das nichts Besonderes – dann wartet man anscheinend auf den zweiten Knall, damit das als lästig empfundene Problem endlich verschwunden ist.

Angesichts dessen, dass die Kapelle unter Denkmalschutz steht, hat die Kirche auch eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung, für deren Erhalt zu sorgen. Das Kleinod legt nämlich Zeugnis ab für die sakrale Baukultur im 17. Jahrhundert. Für Bickendorf ist sie identifikationsstiftend. Sie ist das Bickendorfer Wahrzeichen. An Markttagen ist die Kapelle geöffnet und bietet vielen Menschen einen Ort der Einkehr, der Besinnung und der Möglichkeit, ihrem Herrgott ihre Sorgen und Nöte anzuvertrauen. Im Mittelalter wurde der Heilige Rochus angerufen, die Menschen von der Pest zu befreien. Heute soll er sie von der modernen Pest wie Klimakatastrophe,



Ukrainekrieg und Pandemien befreien. Wenn Pfarrer Behr glaubt, in der Kapelle müssten Andachten und andere Events stattfinden, dann ist dieses eine überzogene Vorstellung. Ein Ort der Stille inmitten des brandenden Verkehrs reicht vollkommen aus. Es genügt, wenn ein gepflegter Ort der inneren Einkehr zur Verfügung gestellt wird, und zwar allen Menschen. Der Raum muss aber auch einladend sein. Jetzt kann davon keine Rede sein angesichts des heruntergekommenen Zustands. Wenn Kirchen zur Ehre Gottes gebaut werden sollen, dann gilt dieses nicht für „et Kapelle“ angesichts seines sichtbaren Zerfalls. Hoffentlich bringt der Heilige Geist allen in der Pfarrgemeinde Verantwortlichen – Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand und Pfarrer – die Erleuchtung, damit sie sich tatkräftig um die Seele Bickendorfs kümmern. Oder soll das Problem ausgesessen werden bis zum zweiten Knall? Damit wären wir wieder beim Erzbistum: Dort wird auch alles ausgesessen.

■ Joseph Schnitzler

Bild: Peter Johann Kierzkowski

Kunst und Kaffee

Das Bildungslabor bietet sonntags ein kreatives „KulturFrühstück“ für den Stadtteil

Kultur lässt sich in Bickendorf jeden Sonntag hautnah erleben. Denn das Bildungslabor öffnet seine Türen und die Materialschränke im Kunstraum. Beim sonntäglichen kostenfreien „KulturFrühstück“ können sich Interessierte gegenseitig kennenlernen und sich künstlerisch entfalten. „Uns liegt am Herzen, den Stadtteil zu beleben“, erklärt erklärt Joanna Sinoplu, Projektinitiatorin und ehrenamtlicher Vorstand von NEOLA art projects e.V. „Daher möchten wir mit diesem neuen Format die Menschen aus dem Veedel zusammenbringen.“ So soll über „Kunst und Kultur“ verbunden mit einem kulinarischen Frühstücksangebot das Bildungslabor zu einem Ort der Begegnung zwischen

den Anwohnenden werden. Der Kunstraum bietet daher sonntags von 11 bis 14 Uhr ein vielseitiges, partizipativ offenes Werkstattangebot. Unter Anleitung von Kunstschaffenden wird gemalt, gezeichnet, gedruckt, geformt, konstruiert, gebaut und vieles mehr. Dort dürfen die Kunstinteressierten unabhängig vom Alter am Kreativangebot teilnehmen und eigene Ideen künstlerisch umsetzen. Zusätzlich wird an bestimmten Terminen ein kleines Kulturprogramm mit Erzählkunst, Lesungen, Musik und verschiedenen Workshops geboten. Das „KulturFrühstück“ findet in Kooperation zwischen NEOLA Art projects e.V. und Coach e.V. statt und wird über das Programm „Dritte Orte“ durch die Stadt Köln gefördert. ■

KulturFrühstück
Sonntags von 11-14 Uhr. Kostenfrei
Bildungslabor, Unter Kirschen 1a, 50827 Köln

Das Projekt KulturFrühstück wird durch das Programm Dritte Orte der Stadt Köln gefördert.

NEOLA Coach e.V. Stadt Köln

„KulturFrühstück“

Sonntags
11-14 Uhr

Das Angebot ist kostenfrei.

Bildungslabor Coach e.V.

Unter Kirschen 1a, 50827 Köln

Termine und weitere Informationen in der Rubrik Workshops/
Kulturfrühstück unter www.neola-art-projects.com

Kontakt: Ahmet Sinoplu (Geschäftsführer Coach e.V.):
sinoplu@coach-koeln.de



Das Friseurteam für die ganze Familie.

Venloer Straße 694 · 50827 Köln

Tel: 0221 / 5 30 56 95

Inhaberin: Anja Klingenberg

Öffnungszeiten:

Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr · Samstag 8.00 – 14.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

big
Magazin

Politik, Kultur, Wirtschaft,
Sport und Menschen –
hautnah erleben.

Nie mehr die
Neuigkeiten aus dem
Veedel verpassen!

Abonnieren Sie für 3 Euro
pro Ausgabe das big Magazin –
druckfrisch direkt nach Hause.

www.bickendorf.info

VITALIS
Apotheke
... rund um Ihre Gesundheit

Wir beraten sie gerne.
Kostenlose Belieferung gehört zum Service.

Venloer Str. 601-603 | 50827 Köln
T 0221-58 59 51 | F 0221-540 22 89
vitalis-apotheke-koeln.de

Verkauf - Vermietung - Verwaltung

Böhm & Plaßmann Immobilien GmbH

Rochusstr. 26
50827 Köln

0221 4232 7920
info@bpimmobilien.de
www.bpimmobilien.de

Ihre Immobilienexperten aus Bickendorf



Zwei Jahre nach der Flut

Hochwasserschäden berichten über Hilfen und Schutzmaßnahmen

Der vielfach gewünschte Teich würde auch das Stadtklima in Bickendorf verbessern

Nun sind fast zwei Jahre seit der Hochwasserflut vom 14. Juli 2021 vergangen. Was ist seitdem geschehen, um einem erneuten Hochwasser vorzubeugen? Die Anwohnerschaft der Subbelrather Straße zwischen Rochusstraße und Teichstraße war von der Flut besonders betroffen. Dort sammelte sich das Regenwasser in einer Senke. Weder Kanalisation noch Böden konnten die riesigen Wassermengen aufnehmen. Das Wasser drang in Keller und Wohnungen ein und richtete einen immensen Sachschaden an. Wochenlang türmten sich unbrauchbar gewordene Holz-, Elektro- und Stoffgegenstände vor den Häusern. Im Augenblick der Not erwies sich die Nachbarschaft als wichtigste Stütze, da die Feuerwehr bereits durch viele Noteinsätze hoffnungslos überlastet war. Nicht alle kamen mit einem blauen Auge davon. Das Hochwasser hat auch in Bickendorf Existenzen vernichtet. Der

Kiosk an der Ecke Teichstraße wird wohl nie wieder öffnen. Einige Mieter haben alles verloren, weil sie das Pech hatten, im Parterre zu wohnen und keine Elementarversicherung besaßen. Ein Hauseigentümer trennte sich von seiner Immobilie, weil er nicht mehr die Nerven dazu hatte, die Schäden beseitigen zu lassen. „Die Brisanz um das Hochwasser hat in jedem Fall Einfluss auf den Immobilienmarkt. Wir mussten feststellen, dass das Risiko Kaufinteressenten verunsichert und auch vom Immobilienerwerb aus diesem Grund teils Abstand genommen haben“, äußert sich die Bickendorfer Maklerin Kay Carolin Plaßmann zum Einfluss des Hochwassers auf den Immobilienmarkt vor Ort. Glimpflich davon kam im Veedel nur, wer rechtzeitig eine Elementarversicherung abgeschlossen hatte. Einen Teil der Schäden übernahm die Fluthilfe NRW. Die Sparkasse KölnBonn half mit einem Fluthilfekredit

auf unkomplizierte und unbürokratische Weise. Hausbesitzer Michael Schmitz stattete alle Türeingänge zwischenzeitlich mit Führungsschienen aus, in die bei Überflutungsgefahr Lamellen aus Leichtmetall geschoben werden. Kellerschächte wurden mit Metallrahmen versehen, auf die Edelstahlplatten mit starken Magnetstreifen befestigt werden. Detlef Nitz ist ein Vertreter der Betroffeneninitiative „Hochwassergeschädigte“. In seinem Keller stand das Wasser 1,25 Meter hoch. „Das Wasser kam durch die Kellerwand des Nachbarhauses, weil die Verdichtung des Ziegelmauerwerks fehlte. Schließlich lief das Wasser auch über den Hof in den Keller. Zum Glück hatte ich ein Jahr zuvor eine Elementarversicherung abgeschlossen. Die Versicherung zahlte die hochwassergeschützte Erneuerung der Elektroanlage und der Gaszentralheizung. Wir blieben auf einem vierstelligen Eigenanteil

der Schadenssumme sitzen“, erklärt er. „Der Schaden wäre noch größer gewesen, wenn sich unsere Wohnung nicht im Hochparterre befunden hätte. Die Erbauer des Hauses müssen schon in den 1920er-Jahren mit Hochwasser gerechnet haben. Die extreme Hochwassergefährdung war mir beim Kauf des Hauses nicht bekannt. Das hätte eine Kaufwertsenkung bedeutet.“ Detlef Nitz kritisiert die bisherige Vorgehensweise der Behörden: „Mit den Maßnahmen der Stadt sind wir nur bedingt zufrieden. Die Bezirksvertretung bemüht sich mit ihren begrenzten Möglichkeiten. Die versprochene Transparenz und Kommunikation sind allerdings ausgeblieben. Der runde Tisch mit allen Beteiligten lässt auf sich warten.“ Um sein Haus vor dem nächsten Hochwasser zu schützen, hat Detlef Nitz zwei Metallschienen am Hauseingang befestigen lassen, in die Aluplatten eingeschoben werden. „Ich unterstütze die An-

Bilder: Uli Voosen, Simulation: Tom Aust

lage eines Teiches, der Modellcharakter für die Stadt Köln und darüber hinaus haben könnte“, sagt er zum Schluss. Annemone Fuchs bewohnt ein Haus aus dem Jahre 1900. Nach dem Unwetter stand der Keller bis zur Decke unter Wasser, wodurch alles vernichtet wurde, was sich dort befand. Auch in die Erdgeschosswohnungen drang Wasser ein. Die Versicherung schickte ihr Helfer zum Entrümpeln, Trocknungsgeräte und einen Elektriker. Insgesamt brauchten die Handwerker ein Jahr, um die Gebäudeschäden zu beheben. An der Stadt übt sie Kritik: „Es gab in dieser Zeit von der Stadt keinerlei Unterstützung, auch keine psychologische für Leute, die alles verloren hatten. Die Handwerker bekamen Strafzettel von über 150 Euro, als sie Maschinen und Material entladen wollten. Wir Eigentümer haben alles getan, um uns vor der nächsten Flut zu schützen. Die Stadt hätte längst die öffentlichen Parkflächen entsiegeln können, damit das Wasser versickern kann.“ Andreas Saurbier und Lothar Brus haben erst vor kurzem das Mehrfamilienhaus an der Subbelrather Straße 527 erbaut. Die Schäden in den Kellerräumen und den Parterrewohnungen waren riesig. Das Wasser drang von der Straße und aus der Kanalisation über den großen Innenhof bis in das Atelier der beiden Produzenten von Puppen und Maskottchen. Zum Glück waren sie elementarversichert. „Unsere Mieter waren sehr kooperativ und geduldig“, lobt Andreas Saurbier. „Außer den mobilen Schutzwänden und Abdichtbleche haben wir Rückstauklappen in die Abwasserleitungen und eine Drainage an der Hauswand einbauen lassen. Um die Fluthilfe vom Land NRW zu bekommen, bedurfte es vieler Telefonate, Formulare und Anschreiben. Wir fühlen uns von der StEB gut informiert und sehen in einem Teich die wirksamste Maßnahme gegen die nächste Überflutung.“ Das Grundstück von Elke und Oliver Leenders an der Ecke Rosengarten/Holunderweg war auch vom Hochwasser be-

sonders betroffen: „Wir haben auf eigene Kosten zwei wasserdichte Kellertüren einbauen und das Kellerfenster verstärken lassen.“ Sie loben die Beratung durch die StEB, erwarten jedoch weitere Schutzmaßnahmen von Seiten der Behörden. „Ich schlage die Einrichtung von Überflutungszonen und den Bau eines Rückhaltebeckens vor. Die Kanalreinigung müsste mehrmals im Jahr erfolgen. Warum gibt es keine Förderprogramme für hochwassergefährdete Häuser?“, fragt Oliver Leenders. Claudia und Oliver Laschet wohnen ebenfalls am Rosengarten und haben sich eine Tauchpumpe angeschafft, die Regenfallrohre mit Klappen versehen und ein Rückstauventil einbauen lassen. „Es gab 2021 eine Infoveranstaltung der StEB und des Bezirksbürgermeisters im Friedrich-Ebert-Saal. Eine Fortsetzung dieses Gesprächsformates und Infos per Mail wurden versprochen. Natürlich ist uns bewusst, dass sich eine Versiegelung großer Flächen und die unzureichende Entwässerung nicht von heute auf morgen beheben lassen. Aber man sollte endlich mit überschaubaren Maßnahmen beginnen und diese auch der Bürgerschaft kommunizieren.“ Private Vorkehrungen werden nicht reichen, um dem nächsten Starkregen Herr zu werden. Die Gründe dafür liegen einerseits an der Versiegelung großer Flächen durch asphaltierte Wege, Straßen und Plätze und die Gebäude. Hier muss die Entsiegelung von Autoparkflächen vorangetrieben werden. Andererseits bedarf es eines Auffangbeckens auf dem Gelände der Schule „Lindweiler Hof“. Die Bürgerinitiative „Teich“ mit mehr als 50 Unterstützerinnen und Unterstützern setzt sich für eine solche Maßnahme ein und stützt sich dabei auf die Erfahrungen früherer Generationen. Denn die hatten am Lindweiler Hof einen Teich angelegt, der die Regenmassen aufnehmen konnte. Der Teich wurde aus hygienischen Gründen um 1900 von der Stadt Köln zugeschüttet. Seitdem steht nach Starkregen-



Eine Edelstahlplatte mit Magnetleisten ist eine Variante, ein Haus vor Wasser zu schützen

fällen das Wasser immer wieder in der Senke an der Teichstraße. Als Folge des Jahrhunderthochwassers vom 14. Juli 2021 müssen die Schulpavillons und die Gymnastikhalle am Lindweiler Hof abgebrochen werden, da sie durch das eindringende Wasser unbrauchbar gemacht wurden. Nur das unter Denkmalschutz stehende ehemalige

Herrenhaus des Hofes soll saniert werden. Wann wieder eine neue Schule errichtet wird, ist ungewiss. Als Zwischenlösung sind Containerklassen an der Ecke Rochusstraße/Feltenstraße geplant. Auf der Restfläche besteht die einmalige Chance, ein circa 500 Quadratmeter großes Auffangbecken mit einer maximalen Tiefe von sechs Metern

Probleme mit Ihrem Computer? Ganz ruhig, wir helfen!



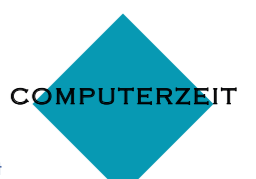
Für Geschäfts- und Privatkunden: Hardware · Software · Cloud · Netzwerke · Beratung · Service · Wartung · Werkstatt

COMPUTERZEIT. Für eine gute Zeit mit Ihrem Computer.

Computerzeit GmbH & Co. KG
Subbelrather Straße 576
50827 Köln
fon: 0221 - 95 32 23 23
mail: kontakt@computerzeit.de
web: www.computerzeit.de

 www.facebook.com/computerzeit

Laden & Serviceannahme: Mo - Fr 9-13 und 14-18 Uhr
Businessbetreuung: Mo - Fr 8-18 Uhr und nach Absprache



Verhalten im Ernstfall

Hochwasser

Bleiben Sie ruhig und besonnen, und befolgen Sie die Anweisungen der Einsatz- und Hilfskräfte vor Ort. Wenn Sie zum ersten Mal von Hochwasser betroffen sind, machen Sie sich Notizen:

- Wie sieht die Situation bei bestimmten Rheinwasserständen in Ihrer unmittelbaren Nachbarschaft aus?
- Ab welchem Wasserstand erreicht das Wasser Ihr Haus?
- Auf diese Weise sind Sie auf das nächste Hochwasser besser vorbereitet, und können rechtzeitig Maßnahmen zur Prävention ergreifen.

Entfernen Sie Ihre Fahrzeuge rechtzeitig aus den hochwassergefährdeten Gebieten und erkundigen Sie sich, wo Sie diese abstellen können. Behindern Sie beim Wegfahren der Fahrzeuge weder Einsatzkräfte noch Ihre Nachbarn.

Entfernen Sie anschließend Behälter mit Altöl, Chemikalien, Farben, Lacken, Wasch- und Reinigungsmitteln aus tief liegenden Räumen. Öl und andere wassergefährdende Stoffe in überfluteten Bereichen verschmutzen nicht nur das Wasser und Ihre Räume. Durch das Hochwasser dehnen sich die Schäden auch auf die Umgebung aus.

Sollten trotz aller Sicherungen umweltgefährdende Stoffe austreten, verständigen Sie umgehend die Feuerwehr unter 112

Bei Problemen und Notfällen bezüglich der Strom-, Wasser- und Gasversorgung hilft der **Entstördienst der RheinEnergie: (0221) 34645-600**.

Auf der Homepage der Stadtentwässerungsbetriebe Köln steht auch eine Hochwasser-Broschüre für Bewohner von gefährdeten Gebieten zum Download bereit.

Quelle: www.steb-koeln.de

Weitere Notfallnummern im Überblick:

Polizei: 110

Feuerwehr und Rettungsdienst: 112

Die Feuerwehr und der Rettungsdienst kommen bei Bränden sowie lebensbedrohlichen Erkrankungen und Unfällen in kürzester Zeit

Ärztlicher und augenärztlicher Notdienst: 116 117

Wer dringend ambulante ärztliche Hilfe benötigt, kann nachts und am Wochenende die bundesweite, kostenlose Nummer für den allgemeinärztlichen Bereitschaftsdienst Man braucht keine Vorwahl zu wählen.

Zahnärztlicher Notfalldienst: 01805 / 986700

Zentrale der Kliniken der Stadt Köln: 0221/8907-0

Kinderärztlicher Notdienst: 0180 / 5044100

Vergiftungszentrale am Universitätsklinikum Bonn: 0228 / 19240

Notfallnummern für Kinder und Jugendliche & Frauen

Allgemeiner Sozialer Dienst der Bezirksjugendämter: 0221 / 221-99999

Kinder und Jugendtelefon - Nummer gegen Kummer: 116 111

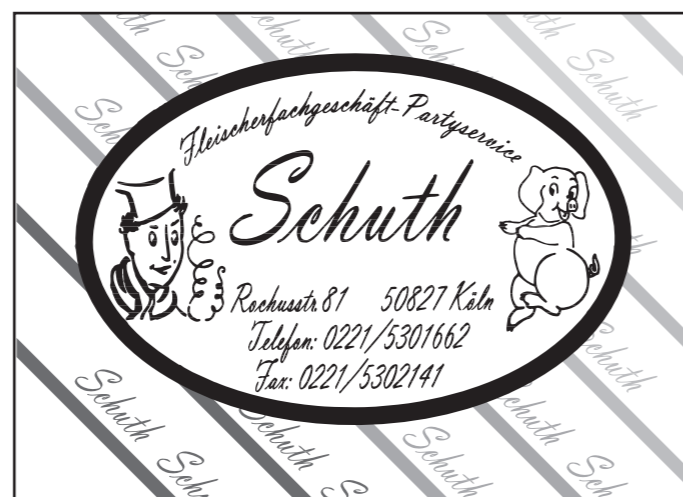
Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen": 08000 / 116 016

Quelle: www.stadt-koeln.de

vorzusehen. Dieses könnte bis zu zehn Millionen Liter Wasser nach Starkregen aufnehmen. Die Abböschung an den Rändern würde 22,5 Grad betragen und eine Uferbepflanzung ermöglichen. Die Befürworter sind sich sicher: „Das Wasser würde allmählich verdunsten und für eine Senkung der lokalen Temperaturen im Sommer sorgen. Die Versickerung hätte zur Folge, dass der Grundwasserspiegel wieder steigt.“ Auch die Bickendorfer Interessengemeinschaft, die im vergangenen Jahr ein Treffen mit der StEB vor Ort zu diesem Thema organisiert hat, findet die Pläne der Wiederherstellung des Teichs sinnvoll. „Die Unterstützung durch die Stadt muss auch nach der zweiten Jährgang des Starkregenereignisses bestehen bleiben“, betont Kay Carolin Plabmann, Mitglied im Vorstand der big. „Vor allem muss an jede Möglichkeit gedacht werden, um die Anwohner zukünftig vor schweren Schäden am Eigentum zu schützen.“ Die StEB ist in der

Zwischenzeit auch nicht untätig gewesen. „Eine erste Optimierung der Abflussvorgänge konnte durch die geänderte Betriebsweise eines steuerbaren Wehrkörpers im Hauptsammler in der Äußeren-Kanal-Straße erreicht werden“, erklärt Birgit Konopatzi und fährt fort: „Die aktuelle Planung sieht den Bau eines unterirdischen Regenrückhaltebeckens im Bereich des Schulneubaus vor.“ Dabei soll das Becken über einen Regenwasserkanal in der Subbellrather Straße gespeist werden. Abschließend stellt sie jedoch fest: „Wir haben die Nutzung der Fläche als Teich geprüft. Ergebnis war, dass der Teich aus gewässerökologischen, bautechnischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Gründen keine gleichwertige Alternative zu einem unterirdischen Regenrückhaltebecken darstellt.“ Was auch immer die Stadt für Schutzmaßnahmen realisiert, es wird noch viele Jahre dauern, bis diese greifen.

Uli Voosen





STEINBRECHER GMBH & Co. KG
STEINMETZBETRIEB · GRABMALE · RESTAURIERUNGEN

Mitglied der Steinmetz- und Bildhauerinnung Köln

Werkstätte für Grabmal- und Bildhauerarbeiten, Restaurierungen, große Ausstellung von fertigen Grabmalen, Grableuchten, Nachschriften, Lieferung zu allen Friedhöfen.

50829 Köln · Venloer Str. 1049 · Am Westfriedhof
Telefon 502745 · Fax 5 00 31 11



Gemeinsam. Bewegt. Altern.

Ein Sportangebot in Bickendorf soll der Generation 60+ zu einem aktiven Lebensstil verhelfen

Im BasketballCampus der Rheinstars treffen sich Sportinteressierte jeden Mittwoch

Bild: Peter Johann Kierzkowski

Wer rastet, der rostet. So lautet ein altes Sprichwort. Da immer mehr Menschen eher am Schreibtisch arbeiten und sich weniger bewegen, droht eine zunehmende Immobilität. „Wir werden alle älter und wahrscheinlich sogar über 90 Jahre alt. Da reicht es auf keinen Fall aus, sich auf andere zu verlassen bei der eigenen körperlichen Fitness“, erklärt daher Klaus Breitung. „Jeder kann und muss selbst aktiv etwas dazu beitragen.“ So wurde ein neues Angebot durch den bekannten Physiotherapeuten ins Leben gerufen, der viele Jahre unter anderem die Basketballnationalmannschaft und andere

Spitzensportler betreut und vor einiger Zeit eine Praxis auf der Wilhelm-Mauser-Straße eröffnet hat. „Durch einen aktiven Lebensstil und körperliche Aktivität kann die Gesunderhaltung unseres Körpers nachweislich unterstützt werden“, betont Klaus Breitung. „So entstand die Idee ein entsprechendes Sportangebot zu schaffen.“ Durch die Kooperation mit den benachbarten Rheinstars Köln kann sich nun die „Generation 60+“ unter dem Motto „Gemeinsam. Bewegt. Altern.“ in der Trainingshalle der Basketballer in Schwung bringen. Die Inhalte des Sportangebotes sind Übungen zur Verbesse-

rung und Erhaltung der Kraft, Ausdauer, Koordination und Beweglichkeit. Dabei geht es bei der gemeinsamen Initiative nicht allein um die körperlichen Aspekte, sondern auch um die psychischen. So treffen sich die Teilnehmenden im Anschluss an jede aktive Einheit noch im Tagungsraum der Rheinstars zum gemeinsamen Kaffeetrinken. Denn „Gesundheit“ betrifft Körper und Geist, wie die Initiatoren betonen. So erklärte

Guido Finger als Sportlicher Leiter des RheinStars e.V. beim Auftakt des Angebotes auch: „Wir als RheinStars freuen uns, dass wir unser Angebotsspektrum um einen wichtigen Aspekt erweitern können und eben auch älteren Menschen eine Möglichkeit des Sports bieten, die nicht direkt was mit Basketball zu tun haben, sondern eher dazu beiträgt, die Aktivitäten des täglichen Lebens besser bewältigen zu können.“

Claudia Wingsen

Sportangebot "Gemeinsam. Bewegt. Altern."

Mittwochs von 10 bis 11:15 Uhr
Basketballcampus der Rheinstars
Wilhelm-Mauser-Str. 57, 50827 Köln-Bickendorf



Die Vielseitigkeit eines Unternehmens

- Concertkarten für Pop, Rock, Klassik, Sport ...
- ...Wir haben nicht alles, aber fast alles – fragen Sie uns!
- Post • KVB • Tabak • Lotto • Toto • Zeitschriften • Uhrenservice
- Glückwunschkarten • Messer- und Scherschleiferei

www.johnen.de

Johnen GmbH
Venloer Straße 654 • 50827 Köln-Bickendorf
Tel. +49 221 530 10 33 • Fax +49 221 530 24 70
info@johnen.de



Wir freuen uns auf Sie!

Wir finden Ihre Traumreise - lassen Sie sich von uns beraten!

www.bickendorfer-reisebuero.de

Bickendorfer Reisebüro Johnen/Kammermeier GmbH
Venloer Str. 626 • 50827 Köln
Tel +49 221 95 32 310 • Fax +49 221 53 01 937
+49 152 05290459



Benzingespräch: Stilvolles Cruisen für einen guten Zweck

Nach dem ersten Kamingespräch setzt das big Magazin die Reihe mit einem „Benzingespräch“ beim „Distinguished Gentleman's Ride“ fort

Die big trifft sich im Rahmen der Reihe „big-Gespräche“ regelmäßig mit interessanten Menschen aus dem Veedel zum Austausch, um zu diskutieren und zu debattieren. So begegnete der Vorsitzende der Bickendorfer Interessengemeinschaft Peter Bruckmann Motorradbegeisterten aus Köln am 21. Mai beim „Distinguished Gentleman's Ride“ (DGR). So wurde der Motorworld-Standort in Köln-Ossendorf zum Treff-

punkt für stilvolle Motorradenthusiasten, die sich beim DGR regelmäßig für einen guten Zweck engagierten. Die jährliche weltweit stattfindende Charity-Aktion wurde ins Leben gerufen, um Spenden für die Unterstützung von Männern mit Krebsleiden oder psychischen Erkrankungen zu sammeln. Alleine in Köln haben in diesem Jahr 266 Teilnehmer an der Veranstaltung teilgenommen. So konnten insgesamt 9925 Euro gesam-

melt und gespendet werden. Wie Peter Bruckmann vom Kölner Veranstalter und Moderator David François erfuhr, wurde der „Distinguished Gentleman's Ride“ im Jahr 2012 im australischen Sydney von Mark Hawwa gegründet und findet mittlerweile in 121 Ländern mit insgesamt 340.000 Teilnehmern statt. In diesem Jahr wurden insgesamt 35 Millionen Euro gespendet. Der Ride ist weit mehr als nur eine Motor-

radfahrt. Die Veranstaltung hebt sich durch den besonderen Dresscode hervor: Die Teilnehmer kleiden sich elegant im Stil der Gentlemen vergangener Tage mit Anzügen, Krawatten, Schiebermützen und stilvollen Motorrad-Outfits. Diese Kombination aus klassischem Stil und Zweiradkultur verleiht dem DGR eine einzigartige Atmosphäre. Die Motorworld Köln bot eine beeindruckende Kulisse für den

266 Teilnehmende waren in diesem Jahr dabei



Auch Frauen saßen beim „Gentlemen's Ride“ mit auf

B&B Reifendienst
Kfz.-Meisterbetrieb
Inh. Marcus Breuer

Telefon 02 21 / 58 15 00
Telefon 02 21 / 58 18 08
Telefax 02 21 / 58 51 56
info@bubreifen.de
www.bubreifen.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.00 – 18.00
Sa 9.00 – 13.00

Venloer Straße 895
50829 Köln

Bilder: privat

Start des „Distinguished Gentleman's Ride“. Motorradliebhaber aller Altersgruppen und Hintergründe versammelten sich, um ihre Motorräder zu präsentieren und sich für die gute Sache einzusetzen. Schließlich wurde die Motorradfahrt quer durch Köln in mehreren Gruppen gestartet. Das Getöse der Motoren und der Anblick der elegant gekleideten Fahrer weckten das Interesse und die Aufmerksamkeit der Passanten. Die Severinsbrücke mussten sich die Motorradfahrer dann mit den Fahrradfahrern von „Rund um Köln“ in entgegengesetzter Richtung teilen. Auch dabei zeigte sich die perfekte Organisation der gesamten Veranstaltung. Denn der Veranstalter und Moderator David François bereitete mit einem Kernteam und einigen Helfern mit viel Herzblut und Engagement den Kölner Ride vor. Acht Führungsfahrer fuhren mit ihm die 33 Kilometer lange Strecke durch Köln ab. Beim finalen Ride verteilten sie sich auf die rund 300 Motorräder und sorgten dafür, dass alle sicher ins Ziel kommen. So erreichten sie nach knapp anderthalb Stunden Fahrt wieder das Motorworld-Gelände und konnten sich auch mit den zahlreichen Zuschauenden den interessantesten „Benzingesprächen“ widmen. Denn die DGR-Charity-Aktion zielt darauf ab,

Bewusstsein für die Gesundheitsprobleme von Männern zu schaffen und gleichzeitig Spenden zu sammeln, um Forschung, Behandlung und Unterstützung zu fördern. Die Mittel kommen speziell krebserkrankten und psychisch kranken Männern zugute, die oft mit besonderen Herausforderungen konfrontiert sind. Mit ihrer Teilnahme am DGR leisteten die Motorradenthusiasten in Köln einen wichtigen Beitrag, um das Leben dieser Männer zu verbessern. Das Jahr 2023 markiert das 10. Jahr der DGR - Triumph Motorcycles Partnerschaft. Um dieses Jubiläum zu feiern und dazu beizutragen, dass die DGR-Veranstaltung 2023 die bisher größte und erfolgreichste wird, hat Triumph 250 exklusive neue Bonneville T120 Black „Distinguished Gentleman's Ride“-Limited Edition-Motorräder entwickelt. Die Motorräder sind in der stilvollen DGR-Lackierung in Schwarz-Metallic und Kristallweiß gehalten und verfügen über ein offizielles DGR-Branding mit einem speziellen Logo auf dem Tank und den Seitenteilen, goldenen Details und einem unverwechselbaren braunen Sitz. Jedes Motorrad wird mit einem nummerierten Zertifikat geliefert, das von DGR-Gründer Mark Hawwa und Nick Bloor unterzeichnet ist - wobei die Auflage 001 an



Mit Stil entspannt durch Köln fahren

denjenigen vergeben wird, der die meisten Spenden für den Ride 2023 gesammelt hat. Schon jetzt freut sich Veranstalter David François auf den nächsten DGR, denn im Jahr 2024 jährt sich die Kölner Auflage des „Distinguished Gen-

tleman's Ride“ zum zehnten Mal. Dazu wies er besonders darauf hin, dass weibliche Motorradfahrerinnen herzlich willkommen sind – auch wenn das Event „Gentleman“ im Namen hat.

■ Peter Bruckmann

SCHOENEN GMBH
ABWASSESTECHNIK

- Rohr- u. Kanalreinigung •
- Kanal-TV-Untersuchungen •

Tel. 0221 - 168 124 09

24h NOTDIENST

www.schoenen-gmbh.de



Bild: Peter Johann Kiezkowski

Mehr Kultur in die Veedel tragen

Die big im Gespräch mit dem Bürgermeister von Köln Dr. Ralph Elster

Dr. Ralph Elster (r.) im Gespräch mit big-Autor Ernst-Jürgen Kröll

Sie haben einen wunderschönen Ausblick aus Ihrem Büro auf das Herz dieser Stadt, allerdings mit der archäologischen Zone auch auf eine seit Jahrzehnten klaffende Wunde. Was empfinden Sie, wenn Sie aus Ihrem Fenster schauen?

Wenn ich aus meinem Bürofenster im historischen Rathaus schaue, sehe ich die Baustelle für den Erweiterungsbau des Wallraf-Richartz Museums. Hoffen wir, dass der Bau in rund fünf Jahren fertig sein wird. Durch diese Erweiterung wird das Kölner Haus über rund 1000m² zusätzlicher Ausstellungsfläche verfügen. Hier wird das Museum zukünftig seine großen Sonderausstellungen zeigen, so dass im Stammhaus, dem 2001 eröffneten Bau von Oswald Mathias Ungers, mehr Platz frei wird, um dort die Meisterwerke aus der Stiftung Corboud in all ihrer Vielfalt ansprechend präsentieren zu können.

Richtig ist, dass das Rathaus derzeit von zahlreichen Baustellen umgeben ist. Auf dem ehemaligen Rathausvorplatz wird das jüdische Museum, die Miqa, fertiggestellt.

Bereits im Jahr 2007 wurde mit den Ausgrabungen begonnen, rund 10 Jahre später dann mit dem Bau des Museums. Es ist eine hässliche Lücke in der un-

mittelbaren Nähe des Doms, die wohl erst endgültig in einigen Jahren geschlossen sein wird. Ich empfinde da schon eine große Portion Wehmut, dass wir diesen Umstand noch so lange ertragen müssen, beziehungsweise dann rückblickend wohl über 20 Jahre ertragen mussten. **Als Betrachter von außen hat man den Eindruck, dass derzeit oder besser in den nächsten Jahren rund um den Dom die komplette Innenstadt, abgerissen, neu-, oder umgebaut wird?**

Tatsächlich ist erkennbar, dass unglaublich viel in der Innenstadt passiert. Zu unser aller Bedauern verzögern sich derzeit sehr viele Vorhaben immer wieder, auch weil Investoren wegen reduzierter Gewinnerwartung zurückhaltender geworden sind, die Baukosten permanent steigen, die Betriebe unter dem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften leiden und Rechtsstreitigkeiten zudem immer wieder für die Unterbrechung von Bauvorhaben sorgen. Dennoch weiß ich und bin zuversichtlich, dass auch die umfangreichste Baustelle irgendwann abgeschlossen wird.

Zurück zu Ihnen Herr Dr. Elster. Bei der letzten Kommunalwahl 2020 wurden Sie erneut in den Stadtrat gewählt und schließlich von ihren Kolleginnen und

Kollegen als Bürgermeister und somit Stellvertreter der Oberbürgermeisterin sowie zum stellvertretenden Vorsitzenden des Kulturausschusses gewählt worden. Was hat Sie bewogen diese hochkarätigen Mandate anzutreten?

Zudem wurde ich neben diesen Mandaten auch noch in die Landschaftsversammlung Rheinland entsandt und bin auch dort stellvertretender Vorsitzender des Kulturausschusses. Somit in dieser Funktion nicht nur hier in Köln tätig, sondern für das gesamte Rheinland. Diese übergreifenden Mandate verhalfen mir zu einem besseren Überblick und sind wertvoll bei der Beurteilung vieler Entwicklungen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Insofern tatsächlich schon eine Fülle von Aufgaben und Verantwortung im Themenkomplex der Kultur des Rheinlandes, aber insbesondere in dieser Stadt. Wie kam es für Sie dazu, die Kultur zum Schwerpunkt Ihrer politischen Arbeit zu machen. War das eher ihr privates Hobby, mit dem Sie sich befasst haben?

Kultur ist tatsächlich mein privates Steckenpferd. Leider kann ich kein Instrument spielen, bin unbegabt, was das Malen angeht. Ebenso bin ich eher

mäßig geschickt, was handwerkliches Werkeln betrifft. Aber ich genieße geschichtliches und kulturelles. Und das schon seit meiner frühesten Jugend. Von jeher galt mein großes Interesse der Kölner Stadtgeschichte. Dabei habe ich mich besonders und nicht zuletzt wegen des „Großen Latinums“ mit der Historie dieser wunderschönen Kirchen unserer Stadt beschäftigt. Und allein damit lernt man schon einen wesentlichen Bestandteil unserer Kulturgeschichte kennen. Und dabei stellt man fasziniert fest, dass trotz einer fast totalen Zerstörung durch den zweiten Weltkrieg - egal wo man in Köln stehen bleibt, geht oder fährt - überall Zeugnisse aus zwei Jahrtausend Stadtgeschichte sichtbar sind. Es gibt keine deutsche Großstadt mit einer solchen 2000 Jahre währenden Geschichte und einer derartigen Dichte an historischen Zeugnissen. Wir leben in einer der geschichtsträchtigsten Städte nördlich der Alpen. Alles begann mit der Römerzeit, dann gab es 1000 Jahre später im Mittelalter einen weiteren Entwicklungsschub – danach Stagnation. Bis zur „Befreiung“ in der Franzosen- und Preußen-Zeit ist nicht viel passiert, die Stadt war förmlich stranguliert und konnte nicht mehr wachsen. Erst

als die Stadtmauer rund um Köln gefallen ist, hat sich die Stadt bis zu einer stark industriell geprägten Großstadt weiterentwickelt. Durch den Strukturwandel der vergangenen zwanzig Jahre hat sich der industrielle Charakter deutlich verändert. Es sind neue Schwerpunkte im Dienstleistungssektor und auch in der Kunst- und Kulturszene entstanden. Heute ist Köln eine überall anerkannte Kunst-Metropole, welche neben Gerhard Richter als weltweit bedeutendsten zeitgenössischen Maler, auch so renommierte Künstler wie Thomas Baumgärtel und Rosemarie Trockel hervorgebracht hat. Mit der Art Cologne entstand in Köln im Jahr 1967 eine der ersten internationalen Kunstmesse, die bis heute als eine der weltweit führenden in der Kunstszene gilt. Auch mit unseren anderen zahlreichen Museen kann Köln vielen Vergleichen mit anderen Metropolen standhalten. So besitzt unsere Stadt weltweit eine der bekanntesten Hochschulen für Musik und Tanz.

Verlassen wir mal die Themen der Weltkulturstadt Köln und kehren zurück zu Ihnen. Was hat Sie dazu bewegt, überhaupt in die Kommunalpolitik einzusteigen?

Ich stamme aus einer sehr politisch aktiven Familie. Mein Großvater war stellvertretender Bürgermeister einer landwirtschaftlich geprägten und CDU-dominierten Gemeinde im Oberbergischen. Dadurch habe von frühester Jugend an mitbekommen, wie Politik funktioniert. Stets wurden bei Familienfesten und jeden Sonntag kontroverse Debatten geführt. Das hat mich schon sehr früh motiviert, mich vor Ort politisch zu einzubringen.

... um schließlich in Köln Bürgermeister zu werden?

So gesehen ja! Aber begonnen habe ich, die Politik selbst mitzugestalten über den klassischen Weg: Mitgliedschaft im Ortsverband, dann Mitglied der Bezirksvertretung, Ratsmitglied, um mich schließlich und vorrangig dort des Themenkomplexes Kultur zu widmen. Kommunalpolitisches Engagement hat in der Tat den Vorzug, dass sich jeder

erstmal neben seiner beruflichen Tätigkeit dort einbringen kann. Zudem haben wir es stets mit konkreten sicht- und fühlbaren Themen zu tun. Bezogen auf meine Aufgaben bedeutet dies, dass wir in Köln für den Kultur-Sektor fast genauso viel Geld ausgeben, wie die NRW-Landesregierung für ganz Nordrhein-Westfalen. Das heißt auch, dass ein Einbringen in Politikfelder, wo man sich stark fühlt, ermöglicht, sehr konkret die Beschlüsse des Rates mitzugestalten und deren unmittelbare Auswirkungen auch zu erleben.

Zweifellos haben Sie mit Ihren Mandaten sehr anspruchsvolle politischen Aufgaben übernommen. Darüber hinaus sind Sie beruflich in leitender Funktion in der Wirtschaft tätig. Auch sollten wir nicht vergessen, dass Sie auch noch ein Familienleben haben. Lässt sich das alles miteinander vereinbaren?

Das ist tatsächlich ohne die enormen Zugeständnisse seitens meiner Frau und meiner Familie kaum möglich. Zudem habe ich das Glück, dass mein Arbeitgeber selbst ein hohes Interesse an der Kommunalpolitik hat und mir keine Steine in den Weg legt. Allerdings habe ich auch keine Riesenkarriere machen können. So muss jeder für sich abwägen, welchen Weg er wählt.

Sie kümmern sich derzeit vor allem um das historische Erbe und die kulturelle Gegenwart unserer Stadt im Großen und Ganzen. Doch was können Sie für die Stadtviertel tun - im Speziellen zum Erhalt und Förderung des kulturellen Angebots in Bickendorf, Vogelsang, Bocklemünd und Ossendorf?

Zweifellos kann man eine ganze Menge für die Vororte tun, damit sich diese auch kulturell weiterentwickeln. Denn Kulturschaffende benötigen vielfältige Flächen, die dort im Gegensatz zur Innenstadt als Ergebnis der Deindustrialisierung reichlich vorhanden sind. Ein gutes Beispiel dafür ist der Bau des Kunst- und Ausstellungsgebäudes „Halle 10“. Auf einem brachliegenden, zuvor als Güterverschiebehof genutzten Gelände in Deutz wurde dieses hochmoderne Aus-

stellungsgebäude errichtet. Dort konnten sich seitdem zahlreiche Kunstschaaffende ansiedeln, die ansonsten nie eine entsprechende Fläche gefunden hätten. Ähnliche Raumangebote finden sich im ganzen Stadtgebiet wie auch im ehemaligen Bickendorfer Bahnhof. Um geeignete Räumlichkeiten herauszufinden, bin ich zusammen mit den Vertretern des Stadtbezirkes immer wieder auf der Suche, um auch in den am dichtesten besiedelten Stadtgebieten potenzielle Flächen für Kulturschaffende zu identifizieren. Das heißt auch, den Mut zu haben, bei der Entwicklung von Bebauungsplänen gemischte Wohngebiete zu schaffen, in denen vorhandene Gewerbehallen nicht abgerissen, sondern erhalten bleiben und der Kunstszene zugeführt werden können.

Aber ein Investor ist in der Regel an einer hohen Rendite interessiert. Die dazu notwendigen Mieten können sich in aller Regel die Künstler kaum leisten.

Das muss man wohl leider erstmal so zur Kenntnis nehmen. Aber umso mehr müssen wir Wege und Lösungen finden, die der Gentrifizierung in diesem Bereich entgegenwirken. Dort, wo Brachflächen vorhanden sind und entwickelt werden sollen, müsste schon bei der Flächennutzungsplanung ein Teil im Rahmen von vielleicht zehn Prozent der Fläche für kulturelle Nutzung erhalten oder gestaltet werden. Ich halte es für dringend notwendig, einen solchen Kulturbaustein in die Planung des ehemaligen „4711“-Geländes mit einzubeziehen. Denn genauso wie Schulen, Kitas, Gastronomie und Sozialeinrichtungen gehören auch kulturell nutzbare und für junge Künstler bezahlbare Objekte in ein funktionierendes und lebenswertes Quartier.

Aber wie schon erwähnt, kann doch kein Investor gezwungen werden, solche Rendite schmälernenden Vorschriften einzuhalten?

So weit, so richtig. Aber die Stadt selbst könnte, neben dem Vorkaufsrecht auch ein Ankaufsrecht von Gebäuden nutzen, um diese dann wiederum Künstlern aus der

bildenden Kunst- und Musikszene zu bezahlbaren Mieten zu überlassen. Was die musikschaaffenden Künstler betrifft, gibt es in der Stadt kaum noch geeignete Proberäume. Aber genau diese werden von Musikgruppen dringend benötigt. Ähnliches gilt für Maler großflächiger Gemälde, die hohe Decken benötigen, wie sie vor allem in ehemaligen Fabrikgebäuden zu finden sind. Solche Gebäude lassen sich in aller Regel auch architektonisch hervorragend in die Neubaupläne integrieren.

Aber dennoch hat man den Eindruck, dass dem Wohnungsbau höchste Priorität eingeräumt wird, gefolgt vom Schulneubau und der Schaffung von neuen Gewerbeflächen für Logistiker. Die Kultur bildet das Schlusslicht oder wird erst gar nicht in die Überlegungen einbezogen.

Umso wichtiger ist es, dass bei allen Vorhaben die Kultur mitbedacht wird. Hierzu ist das Engagement kulturpolitisch interessierter Menschen, Initiativen und Organisationen wie beispielsweise der Bickendorfer Interessengemeinschaft oder auch von Bürgervereinen zwingend erforderlich. Diese müssen Ihre Ideen und Forderungen in die Politik hineinbringen. Wir brauchen dieses wechselseitige Vorgehen aus der Bürgerschaft und den politisch Verantwortlichen, damit auf beiden Seiten das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Kultur im Veedel immer wieder wachgehalten wird oder neu entsteht.

Bleibt zum Schluss die Frage wie Sie Ihre politische Zukunft sehen. Haben Sie Ambitionen mal den Oberbürgermeister-Posten anzustreben?

Bürgermeister der Stadt Köln zu sein, ist das schönste Amt, das man sich vorstellen kann. Da sind die Aufgaben eines Oberbürgermeisters in einer Weltstadt, die ja Köln gerne sein möchte, schon eine ganz andere Herausforderung. Zudem stellt sich diese Frage zurzeit nicht. Im Augenblick bin ich erstmal damit beschäftigt, noch zwei Jahre und vier Monate das jetzige Amt mit aller Kraft auszuführen. Nein, im Prinzip strebe ich die Kandidatur für dieses Amt nicht an.

■ Ernst-Jürgen Kröll



Menschen eine Chance geben

Die Alexianer Werkstätten engagieren sich für berufliche Rehabilitation und Wiedereingliederung

Im Lager befinden sich zahlreiche Produkte, die weiterverarbeitet werden

Menschen mit Beeinträchtigung auf ihrem Weg oder zurück in die Berufswelt zu begleiten, ist die oberste Maxime der Alexianer Werkstätten in Köln-Bickendorf. Aber nicht nur dort wirken die Alexianer, der Verbund wirkt bundesweit. Es ist kein Zufall, dass es in der Gründungsgeschichte der Alexianer weder einen Gründer noch ein Gründungsdatum gibt. Denn als die Laienbewegung zu Beginn des 13. Jahrhunderts ihren Dienst an den Armen und Kranken aufnahm, dachte

niemand daran, Geschichte zu schreiben. Die ersten Brüder nannten sich Begarden und waren dezentral organisiert. Nicht im Kloster, sondern mitten im Alltag wirkten sie: In den Städten und Pestlagern unter Bettlern und Ausgeschlossenen. Weil sich die ersten Brüder auf den heiligen Alexius beriefen, den Schutzheiligen der Bettler, Pilger und Kranken, sprach man bald von den „Alexianern“. Anno 1507 wurden die Alexianer als Ordensgemeinschaft anerkannt. Dass aus den Alexia-

nerbrüdern heute eine weltweit tätige Organisation geworden ist, liegt wohl auch daran, dass diese den Werten von damals bis heute treu geblieben sind. „Wir schaffen Arbeitsformen und Arbeitsplätze, um Menschen langfristig abzusichern – als kleiner Schritt hin zu einer sozialen Inklusion“ betont Falk Sawinski, Standortleiter der Alexianer Werkstätten in der Matthias-Brüggen-Straße. „Wir möchten Menschen begleiten, ihre Fähigkeiten stärken und fördern. Das ist mehr als die reine Fürsorge für Menschen, die krank, behindert oder pflegebedürftig sind.“

Von Beginn an bestand der praktische Ansatz der Organisation darin, diesen Menschen eine ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechende Arbeit oder einen Arbeitsplatz mit ähnlichen Verhältnissen, wie in der freien Wirtschaft anzubieten. Dabei spielt immer auch die ganzheitliche Persönlichkeitsförderung eine wesentliche Rolle – also die Menschen individuell und personenzentriert

zu fördern, ihnen berufliche Qualifikationen und Fachwissen zu vermitteln. „Immer unter der Zielsetzung den Menschen die Chance zu geben, aus der geschützten Situation dieser Einrichtung tatsächlich in den Arbeitsmarkt zurückzukehren. Gerade diese Durchlässigkeit ist eine unserer zentralen Aufgaben. Grundsätzlich haben wir als Werkstatt eine doppelte Funktion. Wir sind eine Einrichtung der beruflichen Rehabilitation und müssen die Teilhabe am Arbeitsleben ermöglichen“, ergänzt Viktoria Willmann, die für die Unternehmenskommunikation der Alexianer Werkstätten und Gemeinnützigen Werkstätten Köln verantwortlich ist. Tatsächlich gelingt das aber nur in einem einstelligen prozentualen Wert, dass Menschen in den ersten Arbeitsmarkt dauerhaft zurückzukehren. „Dass dieser Wert im Bundesdurchschnitt ungefähr nur ein Prozent ausmacht, liegt unter anderem auch an den derzeitigen Rahmenbedingungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt,

Bilder: Ernst-Jürgen Kröll

die nicht immer inklusiv sind. Demnach ist das Erreichen der Erwerbsfähigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht für alle Beschäftigten möglich – und ist aber auch nicht das Ziel aller Beschäftigten“ ergänzt Falk Sawinski. Diese Situation könnte sich allerdings in naher Zukunft entscheidend verbessern. Denn durch das neue Gesetz zur Förderung eines inklusiven Arbeitsmarktes, auf welches sich kürzlich Bundestag und Bundestat geeinigt haben, sollen Bedingungen geschaffen werden, unter denen auch Menschen mit Beeinträchtigung gleichberechtigt und selbstbestimmt am Arbeitsleben teilhaben können. In diesem Zusammenhang sollen unter anderem künftig die Ausgleichsabgaben für den Fall deutlich erhöht werden, wenn Betriebe keine Menschen mit Schwerbehinderung einstellen. Die Mittel aus der Ausgleichsabgabe sollen sich demnach auf die Förderung der Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt konzentrieren.

Umso mehr wiegt das hohe sozial und integrative Element durch die große Zahl von Menschen mit Beeinträchtigung, die in Werkstätten und Einrichtungen nicht nur eine wertige Arbeit verrichten, sondern insbesondere auch bei psychischer Vorbelastung einen strukturierten Tagesablauf erleben. Über 1000 Menschen sind das allein in Köln und davon 220 in Bickendorf, die in den seit 1994 als Werkstatt zur Arbeits- und Berufsförderung anerkannten Alexianer Werkstätten auf diese Weise personenzentriert gefördert und entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit gefordert werden. Der Schwerpunkt dieser Tätigkeiten liegt in den Werkstätten des Bickendorfer Standortes in der Industriemontage, der Konfektionierung/Verpackung und der Hauswirtschaft. Dabei werden hochwertige Ergebnisse erzielt, sowohl im handwerklichen als auch im kreativ gestalterischen Bereich. So zielen zahlreiche sehr anschauliche Bilder und Kunstwerke die Wände in den Fluren und den Aufenthaltsbereichen. Dabei sticht eines ganz besonders hervor. Es ist ein großes circa 4 X 4 Meter großes Gemälde mit ca. hundert kleinen bunten Kacheln im Stil des von Gerhard Richter gestalteten Domfensters. Dieses beachtliche Kunstwerk zielt das Treppenhaus im Eingangsbereich. Es sind die vielen positiven Dinge und Besonderheiten dort, welche der Einrichtung einen sehr offenen, freundlichen und familiären Eindruck verleihen. Dieser wird auch durch den großen Innenhof verstärkt, der von den Beschäftigten liebevoll bepflanzt und gestaltet wird. Beeindruckend sind die zahlreichen Aufenthaltsbereiche und Ruhezonen, in welchen sich die Mitarbeitenden sowie die Angestellten zurückziehen und entspannen

können. Dazu zählt auch der geschmackvoll ausgestattete Speiseraum, der mehr an ein Restaurant erinnert als an eine Firmenkantine. Hier werden allen dort Tätigen dreimal täglich eine breite Auswahl an Speisen und Getränken angeboten. All das trägt dazu bei, für alle Beteiligten eine Atmosphäre zum Wohlfühlen zu schaffen. Diese positiven Rahmenbedingungen sind ein wesentlicher Bestandteil des Ziels, die ganzheitliche Persönlichkeitsförderung der dort tätigen Menschen individuell zu fördern. Ein weiterer und bedeutsamer Punkt zur Stabilisierung und Förderung und beruflichen Qualifizierung ist unter anderem die Entwicklung der sozialen Kompetenz während der beruflichen Reha-Maßnahme.

Diese startet mit einem Eingangsverfahren, in dem Grundlagen für die Arbeitsangebote der Werkstätten vermittelt werden. Darauf folgt eine in der Regel zwei Jahre dauernde Berufsbildungsmaßnahme. Im Mittelpunkt steht die arbeitsplatzrelevante Qualifizierung in Praktika und Arbeiterproben in den Fachbereichen der Alexianer, auf Außenarbeitsplätzen, in Inklusionsbetrieben und/oder in Kooperationsbetrieben des allgemeinen Arbeitsmarkts. Mit dem Start der Eingliederungsplanung finden auch regelmäßige Erhebungen statt, um die Stärken und Potentiale herauszufinden. So wird anhand eines fachlich fundierten Diagnostikverfahrens (HAMET2) eine qualifizierte Kompetenzanalyse erstellt, auf deren Grundlage ein Eingliederungsziel benannt und ein individueller Bildungsplan entworfen wird. Mit dessen Hilfe werden Ergebnisse, Meilensteine und Entwicklungsmöglichkeiten regelmäßig analysiert, dokumentiert und aktualisiert.

„Zu wesentlichen Teilen ausschlaggebend sind dabei die persönlichen Wünsche der künftig Beschäftigten“, betont Falk Sawinski. „Das heißt, in welche Richtung möchte der Mensch gehen? Wenn die Theorie zwar einen Weg weist, der Geist des Betroffenen diesen aber nicht verfolgen will, dann wird der Körper dies auch nicht machen.“ Nach Ablauf der Reha-Maßnahme können sich alle Menschen sowohl entscheiden, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt (wieder) einzusteigen, als auch im Arbeitsbereich in der Werkstatt tätig zu werden. Hierbei unterstützen auch die JobXperten, einer Vermittlungsstelle für Werkstattbeschäftigte zur Überleitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Mit Beginn der Tätigkeit in der Einrichtung ist es oft die Tagesstruktur und die Teamarbeit, welche die Betroffenen auffängt und im Berufsalltag begleitet. Durch das Ausprobieren verschiedener Arbeitsbereiche und die Integration in die Arbeitsabläufe gelingt es, berufliche und persönliche Nei-



Falk Sawinski leitet den Bickendorfer Standort

gungen herauszufinden, um sich optimal einzubringen. Anschaulich wird dies am Beispiel des Lageristen. Ausgebildet zum Staplerfahrenden hat die Person die Aufgabe, LKWs zu beladen, die Ware zu kommissionieren und für ihren Transport in und aus den Werkstätten zu sorgen. Ebenso wie in der freien Wirtschaft holt er aber auch die zu verarbeitende Ware beim Kunden ab und bringt die fertigen Produkte dorthin zurück. Insofern unterscheidet sich diese verantwortliche Tätigkeit kaum von der eines für einen Speditionsbetrieb fahrenden Mitarbeitenden. „Ein wesentlicher Unterschied ist, dass die Beschäftigten von ausgebildetem Fachpersonal zur Arbeits- und Berufsförderung unterstützt werden. Abgerundet wird dies durch regelmäßige Entwicklungs- und Förderzielgespräche mit den Beschäftigten, die die Gruppenleitenden gemeinsam mit dem zuständigen Sozialen Dienst durchführen. Daneben gibt es Angebote der Ergo- und Physiotherapie, Logopädie sowie arbeitsbegleitende Maßnahmen, die der Persönlichkeitsentwicklung, der ganzheitlichen Gesundheitsförderung und der sozialen Eingliederung dienen“, ergänzt Viktoria Willmann.

So entstehen durch die Leistung der Beschäftigten in den Alexianer Werkstätten hochwertige Produkte und Dienstleistungen. Die Palette reicht von Leuchtdisplays über Produkte der Druckweiterverarbeitung und seriellen Baugruppenfertigung bis hin zu medienübergreifenden Designsystemen im Bereich Print und Web.

Alles in allem ermöglichen die Alexianer Menschen mit Beeinträchtigung eine sinnvolle Aufgabe und erbringen für der Wirtschaft wertvolle Arbeitsleistungen.

Ernst-Jürgen Kröll

**STEIN
KUNST
KAISER**

beraten. gestalten. fertigen.

**Bildhauer- und Steinmetzbetrieb
vormals Heuter Marmor seit 1947
Inh. Marco Kaiser**

Silcherstrasse 25 · 50827 Köln (Bickendorf)
Telefon: 0221 / 51 85 51 · Fax: 0221 / 52 95 13
Mail: info@stein-kunst-kaiser.de

Wir sind für Sie da



Auto

B&B Reifendienst

Marcus Breuer
Venloer Str. 895, 50827 Köln
Fon 556016
info@bubreifen.de

**Itting GmbH
Karosserie-Mechanik**

Autolackier-Fachbetrieb
Wilhelm-Mauser-Str. 35, 50827 Köln
Fon 581160, Fax 5801586
madler@itting.com

Nolden Car-Service-GmbH

Wilhelm-Mauser Str. 39, 50827 Köln
Fon 581046
info@nolden-car-service.de
www.nolden-car-service.de

**tac-Lackier- und
Karosseriezentrum**

Michael Thull
Oskar-Jäger-Straße 147, 50827 Köln
Fon 541605, Fax 5461368
tac-lackierzentrum.thull@t-online.de



Bauen

**Ralf Cremer GmbH -
Heizung - Sanitär**

Nagelschmiedgasse 4, 50827 Köln
Fon 5304078 / 79, Fax 5306167
info-ralfcremer@koeln.de
www.ralfcremer.de

**F. Becker GmbH & Co. KG
Innovative Haustechnik**

Sanitär Solar Heizung
Rochusstr.109, 50827 Köln
Fon 168 124 07
info@shk-fbecker.de
www.shk-fbecker.de

**Josef Frings Bedachungen
GmbH**

Heinrich-Rohlmann-Str.20,
50829 Köln
Fon 97999920, Fax 97999929
www.josef-frings.de

Josef Frings OHG

Sanitär - Heizung - Energietechnik
Häuschensweg 28-30, 50827 Köln
Fon 9532990
mail@josef-frings.com
www.josef-frings.com

Guett Dorn GmbH

Fachbetrieb für Sicherheit
Biesterfeldstraße 1, 50829 Köln
Fon 58880, Fax 5888199
info@guett-dorn.de

**Wolfgang Glaser –
Sanitär-Heizung**

Maarweg 143, Gewerbehof,
4. Gewerbe links, 50825 Köln
Fon 556016
info@badeente.com

Herling Baubeschlag GmbH

Die Baubeschlagspezialisten
Heinrich-Rohlmann-Str. 15,
50829 Köln
Fon 5399570, Fax 53995757
info@herling.de

**Holzhandlung
Begall-Winterhoff**

Wilhelm-Mauser-Str. 50, 50827 Köln
Fon 558800, Fax 5505208
begall@online.de
www.Holz-Winterhoff.de

**Luigi Iaconeta
Stuck & Putz GmbH**

Obere Dorfstraße 75
50829 Köln
Fon 419309, Fax 2825904
stuck_putz.iaconeta@t-online.de

**Rommel und Peters
GmbH & Co. KG**

Metallbau – Automatische Türen
Mathias-Brüggen-Str. 7, 50827 Köln
Fon 956519-0, Fax 956519-9
rp-k@rommelundpeters.de

RAFA GmbH

Mathias-Brüggen-Str. 70,
50827 Köln
Fon 597860, Fax 5978676
www.rafa.de

**Schoenen GmbH
Abwassertechnik**

Rochusstr.109, 50827 Köln
Fon 16812409
www.schoenen-gmbh.de

**Schwan –
Sanitär & Heizungstechnik**

Akazienweg 93, 50827 Köln
Fon 2859795, Fax 2859796
schwan-koeln@netcologne.de

**Friedrich Wassermann
GmbH & Co.KG**

Bauunternehmung -
Hoch- + Tiefbauten
Eupener Str. 74, 50933 Köln
Fon 49876

**Franz Werner & Sohn
GmbH & Co.KG**

Malermeisterbetrieb seit 1895
Wilhelm-Mauser Str. 49 n,
50827 Köln
Fon 582879, Fax 5802279
kontakt@franz-werner.de



Dienstleistung

Ahlbach Bestattungen GmbH

Venloer Str. 685, 50827 Köln
Fon 9584590
ahlbach@koelner-bestatter.de
www.koelner-bestatter.de

Alexianer Werkstätten Köln

Mathias-Brüggen-Str. 16
50827 Köln - Bickendorf
Fon 7090030
www.alexianer-werkstaetten.de

Alträucher GmbH

Grüner Brunnenweg 172-174
50827 Köln
Fon 512246
www.altraeucher.de

AWB

Abfallwirtschaftsbetriebe Köln
Maarweg 271, 50825 Köln
Fon 9222224, Fax 9222225
kundenberatung@awbkoeln.de

BHE-Music Köln - Björn Heuser

Rochusstraße 60, 50827 Köln
Fon 27848285
kontakt@heuser-koeln.de

**Böhm & Plaßmann
Immobilien GmbH**

Rochusstraße 26, 50827 Köln
Fon 42327920
info@bpimmobilien.de
www.bpimmobilien.de

Fotostudio PJK Atelier

Peter J. Kierzkowski
Rochusstr. 22, 50827 Köln
Mobil 0178 3082868
mail@pjk-atelier.de

Gebäudeservice Fiscaro

Am Rosengarten 81, 50827 Köln
Mobil 0177 4642698
ihrefelder@web.de
www.gebaeudeservice-fiscaro.de

**Ferienwohnung
May-Apartment**

Inhaberin: Simone May
Nagelschmiedgasse 10, 50827 Köln
Mobil 0174-96 99 105
www.koeln-apartment-may.de

Pressebüro Wingens

Germanenstraße 1, 50996 Köln
Fon 32010434
Mobil 01739601427
claudia@cwingens.de
www.visions4you.de

**RJStudio – Ruth Juretzki
Musikstudio**

Grüner Brunnenweg 166,
50827 Köln
Fon 530 67 79
Mobil 0171-2852855
ruthjuretzki@gmail.com

Steinbrecher GmbH & Co. KG

Venloer Str. 1049, 50827 Köln
Fon 502745, Fax 5003111
steinbrecher-koeln@t-online.de

Stein-Kunst-Kaiser

Silcherstraße 25, 50827 Köln
Fon 51 85 51
www.stein-kunst-kaiser.de

Stephanie Terbrüggen Konzepte

Johann-Brinck-Str. 25, 50827 Köln
Fon 0172 13 96 600
stephanie@terbrueggen-konzepte.de



Werbung & Druck

**Schlottag Lichtwerbung
GmbH & Co KG**

Wilhelm-Mauser-Str. 47
Fon 5879022, Fax 5879023
www.schlottag.com

SoloDruckOffsetdruckerei GmbH

Vogelsanger Str. 354, 50827 Köln
Fon 584178, Fax 584165
info@solo-druck.de
www.solo-druck.de

EDV/ Internet/
Telekommunikation**Andreas Nieswandt**

iDual ICT Service
www.iDual.de

Computerzeit oHG

Subbelrather Str. 576, 50827 Köln
Fon 95322323, Fax 95322324
kontakt@computerzeit.de
www.computerzeit.de



Essen & Trinken

Bäckerei Kuhl GmbH & Co. KG

S. Balamohan
Masiusstraße 1, 50827 Köln
Fon 591721, www.baecerei-kuhl.de

Café St. Mocca

Am Rosengarten 2 / Ecke Sandweg
50827 Köln
Fon 16919020
cafe@sankt-mocca.de



Verein Cölner
Straßenfahrer 1908 e.V.

BICKENDORF! ZESAMME

Rund in Bickendorf

Sonntag
2. Juli 2023

Alle Kinder
können einen
Rennfahrerschein
machen.
Bis 12.30 Uhr am
VCS-Stand
anmelden.

Beginn 10.00 Uhr
Wilhelm-Mauser-Straße

Rennen 1	10.00 Uhr	Frauen und U19 w	Rennen 4	13.30 Uhr	U11, U13, U15
Einlagerennen	11.00 Uhr	Büdchen-Meisterschaft, 1. Runde	Rennen 5	14.30 Uhr	Senioren IV und U17
Rennen 2	12.30 Uhr	Senioren II – III und U19 m	Einlagerennen	15.20 Uhr	„alles was rollt“ (Laufrad)
Rennen 3	13.20 Uhr	Nachwuchs ohne Lizenz (10 Jahre und jünger und 11–13 Jahre)	Einlagerennen	15.20 Uhr	Büdchen-Meisterschaft, Finale
			Rennen 6	16.15 Uhr	Amateure

BICKENDORF!ZESAMME



Auf eine neue Tradition

So könnte das Motto von Bickendorf!zesamme mit dem Radrennen „Rund in Bickendorf“ lauten. Denn in Bickendorf war in den 70er-Jahren die Zielgerade von Rund um Köln. Der berühmte „blonde Engel“ Didi Thureau (Träger des gelben Trikots der Tour de France) gewann mit einem nicht ganz fairen Trick das 60. Rund um Köln.

Während das Leben im Veedel durch die Corona-Pandemie danieder lag, haben sich ehrenamtlich engagierte Radsport-Begeisterte zusammengesetzt, um etwas Neues zu erschaffen. Mit dem Ziel wieder Leben ins Veedel, aber vor allem in den Radsport zu bekommen. Viele Radrennen fanden nicht statt und der Vereinssport litt und leidet immer noch am Nachwuchsmangel.

Dank der Erfahrung vom Verein Cölner Straßenfahrer 1908 e.V. – Präsident Artur Tabat organisierte den Radklassiker Rund um Köln und machte das Radrennen international bekannt – wurde am 10.7.2022 die erste Auflage von Bickendorf!zesamme ausgetragen.

Dieses Jahr gibt es ein paar Neuerungen. Um unter den Radfahrer eine besseren Erkennungswert zu erlangen, wurde das Rennen in „Rund in Bickendorf – Bickendorf!zesamme“ umbenannt.

Perfekter Familientag in den Sommerferien

Um gerade dem Nachwuchs einen schönen Einstieg zu ermöglichen in diesen faszinierenden Sport, haben alle Teilnehmer:innen des Nachwuchsrennens die Möglichkeit, einen Rennfahrerschein zu machen und das kostenfrei. Nach dem Check des Fahrrades und der Augen, wird ein Fahrrad-Parcours bewältigt, um abschließend am Rennen Bickendorf!zesamme teilzunehmen.

Die Eltern genießen an diesem vom Verein Cölner Straßenfahrer ausgerichteten Renntag selbstgemachte Kuchen, leckere Grillgerichte, den besten Kaffee der Stadt von der Rösterei Schamong und gekühlte Getränke, während die Kinder ihren „Rennfahrerschein“ machen. Das alles zu humanen Preisen.

Jeder ist eingeladen, sich die spannenden Rennen ab 9:45 Uhr anzuschauen und die Sportler:innen anzufeuern. Alle Kinder melden sich bis 12:30 Uhr am Stand vom Verein Cölner Straßenfahrer e.V. auf der Allee der Wilhem-Mausers-Straße. Dort werden alle Unterlagen ausgegeben, um den Rennfahrerschein zu erlangen.



BICKENDORF!ZESAMME

Ein gutes „Zesammejefühl“

Ohne Unternehmen, die den regionalen Sport und das damit zusammenfallende Allgemeinwohl im Blick haben, würde solch ein Renntag nicht stattfinden.

Wir mögen eure Produkte und wissen, dass mit unserem Konsumverhalten auch indirekt solch ein Tag ermöglicht wird. Denn nur durch euch, die sich regional im Kleinen engagieren, kann nachhaltig ein gutes „Zesammejefühl“ entstehen.

Vielen Dank!

Bester Reifen für dein Fahrrad www.schwalbe.com	Bester Kaffee am Morgen www.kaffeeoester.de	Bester Gewerbehofvermieter www.gewerbehof-bell.de
Beste Apotheke im Veedel www.vitalis-apotheke-koeln.de	Perfektes Sehen www.sehbegleiter.de	Beste Tradition www.noltebier.de
Bester Friseur im Veedel www.friseurteam-klingenberg.com	Bester Dachdecker www.knopsdach.de	Bester Physiotherapeut www.physiosport-breitung.de
Bester Computerexperte im Veedel www.computerzeit.de	Beste Entrümpelung www.containerdienst-koeln.de	Bestes Gefühl fürs Laufen www.fussbalance-lauflabor.de



Fussbalance®



Stadt Köln



Wir sind für Sie da

Feuersteins

Westcenter, Venloer Str. 601
50827 Köln
Fon 995 580 39
www.feuersteins-burger.de

Gaststätte/Vereinsheim „Zur Laube“

Frohnhofstr. 194, 50827 Köln
Fon 594366

Kaffeerösterei Schamong

Am Rosengarten 2, 50827 Köln
Fon 13056030, Fax 130560350
kaffeeoester@schamong.com

Kölsche Jung Bickendorf

Häuschensweg 2, 50827 Köln
Fon: +49 1774455661
christiankriegegastro@email.de

Fleischer-Fachgeschäft Sobolta

Sandweg 6, 50827 Köln
Fon 53015 71, Fax 5302702

Weinhandel Südhang - Dirk Palicki

Subbelrather Str. 543, 50827 Köln
Fon 5462628
info@suedhang.de
www.suedhang.de

Werner Schuth – Metzgerei

Rochusstr. 81, 50827 Köln
Fon 5301662, Fax 5302141
schuth-koeln@t-online.de



Finanzen & Versicherung

Allianz Generalvertretung

Hans Chauvel & Heidrun Chauvel
Rochusstraße 109, 50827 Köln
Fon 7090777
chauvel.heidrun@allianz.de
www.allianz-chauvel.de

AXA Hauptvertretung

Dipl.-Betr. Ernst-Jürgen Kröll
Zülpicher Str. 355, 50935 Köln
Fon 16914085, Fax 16914087
ernst-juergen.kroell@axa.de

Ergo Bezirksdirektion Mohr

Mathias-Brüggen-Str. 80, 50827 Köln
Fon 97144027
tobias.mohr@ergo.de

Volksbank Köln Bonn e.G.

Zweigstelle Bickendorf
Venloer Straße 674-678, 50827 Köln
Fon 20032004
info@koelner-bank.de

Sparkasse Köln Bonn

Zweigstelle Bickendorf
Venloer Str. 628, 50827 Köln
Fon 226-23300, Fax 226-423300
kontakt@sparkasse-koelnbonn.de



Gesundheit

Bruckmann Augenoptik

Venloer Str. 666, 50827 Köln
Fon 9532050, Fax 9532059
info@sehbegleiter.de
www.sehbegleiter.de

Ambulanter Pflegedienst Jung & Alt GmbH

Venloer Straße 694, 50827 Köln
Fon 5952522, Fax 9561730

CMS

Pflegewohnstift Bickendorf

Seniorenpflegeheim
Silcherstraße GmbH
Wilhelm-Mauser-Str. 17, 50827 Köln
Fon 170900, Fax 17090444
cms-bickendorf@cms-verbund.de

Heinrich Dumm

Heilpraktiker/Psychotherapeut
Margaretastr. 10, 50827 Köln
Fon 592764, Fax 592764

PhysioSport Breitung

Wilhelm-Mauser-Str. 53, 50827 Köln
Fon 998 9999 1
info@physiosport-breitung.de

Physiotherapie Pia Doppelgat

Takustr. 1, 50825 Köln
Fon 5898792
info@physiotherapie-koeln-ehrenfeld.de

Hamacher & Partner

Gemeinschaftspraxis für
Zahnheilkunde
Venloer Str. 670, 50827 Köln
Fon 9532950, Fax 9532951

Mediation & Coaching Ulrike Klett

Subbelrather Str. 576, 50827 Köln
Fon 0178 7307687
info@mediation-klett.koeln
www.mediation-klett.koeln

Praxis für Innere Medizin/ Hausarzt

Dr. Jörg Langohr
Venloer Str. 658, 50827 Köln
Fon 5306860
drlangohr@web.de

MORE Therapy

Wilhelm-Mauser-Str. 31, 50827 Köln
Fon 7898 2393, Fax 7598 0608
www.beckenbodentherapie-koeln.de
Instagram: @more_therapy_koeln

Neptun Apotheke

Renate Gerber
Venloer Str. 670, 50827 Köln
Fon 5305481, Fax 5303278

Praxis für Physiotherapie Feras Asaad

Venloer Str. 690 – 692, 50827 Köln
Fon 27 641 430
f.asaad@web.de

Rochus Apotheke

Dr. Thomas Gardemann e.K.,
Subbelrather Str. 592, 50827 Köln
Fon 9532240, Fax 95322444
www.rochusapotheke-koeln.de

Vitalis Apotheke

Christoph Kothen
Venloer Str. 601-603, 50827 Köln
Fon 585951, Fax 5402289
www.vitalis-apotheke-koeln.de

Sonja Zens

Subbelrather Str. 543, 50827 Köln
Fon 990196
sonja.zens@sonja-zens-heilpraktikerin.de

Praxis Dr. Krüger-Weidenhöfer Dr. Ariela Krüger-Weidenhöfer

Kinder- und Jugendärztin
Venloer Str. 601-603
Fon: 0221/585189
www.kinderaerztin-koeln.name



Handel

Getränke Weber

Vogelsanger Str. 356-358
50827 Köln, Fon 585983
info@getraenke-weber.com

Johnen GmbH

Venloer Str. 654, 50827 Köln
Fon 5301033, Fax 5302470
hansjohnen@johnen.de
www.johnen.de

Muschel Neukirchen GmbH

Grüner Brunnenweg 164,
50827 Köln
Fon 5306053
muschel-neukirchen@t-online.de



Schönheit & Wohlbefinden

Friseurteam Klingenberg

Venloer Straße 694, 50827 Köln
Fon 5 30 56 95



Sport

KölnBäder GmbH

Kämmergasse 1, 50676 Köln
Fon 280380
info@koelnbaeder.de
www.koelnbaeder.de

Kampfkunst • Selbstverteidigung • WingTsun • Escrima • mentale Stärke

Schulleiter: Philippe Roussel
Wilhelm-Mauser-Str. 53, 50827 Köln
Fon 0178 65 92 702
philippe.r@wingsun-escrima.be

TPSK 1925 e.V.

Geschäftsführer
Hans-Jürgen Koschig
Freimersdorfer Weg 4, 50829 Köln
Fon 7390677, Fax 7390698
www.tpsk-koeln.de



Steuer- & Rechtsberatung

Gruneberg Rechtsanwälte

Vogelsanger Straße 321, 50827 Köln
Fon 270 705-0, Fax 270 705-99
info@gruneberg-rechtsanwaelte.de
www.gruneberg-rechtsanwaelte.de

Martina Floß Steuerberaterin

Feltenstr. 54, 50827 Köln
Fon 5302255, Fax 5302959
steuerbuero-floss@netcologne.de
www.steuerbuero-floss.de

per | lex Rechtsanwaltskanzlei
Subbelrather Str. 543a, 50827 Köln
Fon 530 40 76, Fax 530 67 01
info@per-lex.de, www.per-lex.de

Rechtsanwaltskanzlei Campos Martins

Feltenstraße 54, 50827 Köln
Fon 3567382, Fax 0221 - 3567383
carlos.campos-martins@koeln.de

Dipl. Kfm. Karl-Heinz Silva Steuerberater

Mathias-Brüggen-Str. 4, 50827 Köln
Fon 2220431, Fax 2220430
www.stb-silva.de

Trapp und Lauterborn, Steuerberater

Rochusstr. 33, 50827 Köln
Fon 953 253 0, Fax 953 253 17
info@trapp-lauterborn.de
www.trapp-lauterborn.de



Soziale Arbeit

Coach e.V.

Unter Kirschen 1a, 50827 Köln
Fon 54 65 425
sinoplu@coach-koeln.de
www.coach-koeln.de



Fellnasen beim Bickendorfer Büdchenlauf

Zwei Teilnehmende berichten von ihren Erlebnissen beim ersten „6-Pfoten-Lauf“

In wenigen Wochen ist es wieder so weit. Dann wird am letzten Wochenende im September wieder der Startschuss für den Bickendorfer Büdchenlauf fallen. Neben Sportfans auf zwei Beinen werden dann nach dem erfolgreichen Auftakt des neuen „6-Pfoten-Laufs“ auch wieder Hund und

Mensch auf die 2,5 Kilometer lange Strecke durch Bickendorf gehen. Die Begeisterung an der Strecke war im vergangenen Jahr für Tier und Homo sapiens so groß, dass sich die big als Veranstalter des traditionsreichen Veedelslaufs entschlossen hat, diese Kategorie für die 15. Auflage des Büdchenlaufs erneut ins Programm aufzunehmen.

Doch wie haben die Teilnehmenden den ersten „6-Pfoten-Lauf“ in 2022 erlebt? Nadine Wetzels kannte den Bickendorfer Büdchenlauf bereits seit einigen Jahren als Läuferin. „Für die tolle familiäre Stimmung ist die Veranstaltung auch in anderen Veedeln bekannt und ich habe schon einige Freunde und meine Familie angesteckt, hier jedes Jahr teilzunehmen“, berichtet die passionierte Läuferin. So lag es nahe, dass sie auch mit ihrer zwei Jahre jungen Hündin, die auf den ungewöhnlichen Namen Suri hört, beim ersten „6-Pfoten-Lauf“ an den Start gegangen ist. „Suri bedeutet aus dem Arabischen übersetzt so viel wie ‚Sonnenaufgang‘. Ich liebe den Sonnenaufgang und da Suri ein persischer Windhund ist, fand

ich den Namen doppelt passend“, erklärt Nadine Wetzels. „Persische Windhunde beziehungsweise Salukis sind sehr anmutig und sanft und auf der anderen Seite zeigen sie vor allem im Freilauf ihre ganze Stärke und beeindruckende Athletik. Sie gehören zu den schnellsten Hunderassen der Welt und haben gleichzeitig eine starke Ausdauer.“ So geht die Sportlerin auch regelmäßig mit ihrem Hund zehn bis fünfzehn

Kilometer laufen. „Sie genießt es, auch wenn sie sich dann an mein Tempo anpassen muss“, sagt Nadine Wetzels und lächelt. „Der 6-Pfoten-Lauf in Bickendorf war unser erster offizieller Lauf, aber Suri ist sehr gut mitgelaufen und hat am Ende noch ein Leckerchen und eine eigene Medaille erhalten.“ Insgesamt war die Läuferin überzeugt von dem Auftakt der Veranstaltung. „Der 6-Pfoten-Lauf war super organisiert. Man konnte in ausreichendem Abstand zu anderen Hund-Mensch-Teams starten und somit toll aufeinander Rücksicht nehmen“, so Nadine Wetzels. „Großartig wäre, wenn man auch hier die Möglichkeit hätte, wie bei den Kategorien für die Zweibeiner, unterschiedliche und vor allem längere Distanzen zu



Nadine Wetzels nahm mit Hündin Suri teil

Die neue Startklasse erhielt viel Zuspruch

„Der 6-Pfoten-Lauf war super organisiert“

Bilder: König Event, privat

wählen.“ Für sie steht aber fest, dass sie mit Suri wieder teilnehmen möchte. Mike Birkhahn nahm mit seiner Hündin Ilvy ebenso an der ersten Auflage des „6-Pfoten-Laufs“ teil. Der Sportler mit langjähriger Erfahrung als Triathlet konnte in der Corona-Zeit seinem Lieblingssport nicht nachgehen, weil keine Wettkämpfe mehr stattfanden. Zusätzlich musste er den Verlust seines alten Hundes verkraften, der mit 14 Jahren starb. In dieser Phase entschied er sich für einen neuen vierbeinigen Begleiter, mit dem er gemeinsam Joggen ging. „So wollte ich den Hund und mich zumindest etwas auslasten“, erzählt Mike Birkhahn. „Denn Ilvy ist ein geretteter spanischer Straßenhund der Rasse ‚Ratonero Bodeguero Andaluz‘. Diese Terrierart hat jede Menge Energie und Ausdauer.“ Da sich der leidenschaftliche Läufer gerne

im Wettkampf misst, war er erfreut, dass sich mit dem „6-Pfoten-Lauf“ eine neue Möglichkeit bot, sich gemeinsam mit seiner Hündin dem Vergleich mit anderen zu stellen. „Mich hat begeistert, dass die Veranstaltung mitten im Veedel in dieser familiären Atmosphäre stattgefunden hat“, berichtet Mike Birkhahn. „Denn ich habe bisher nur Triathlon-Wettkämpfe erlebt. Diese finden in der Regel an der Peripherie wie beispielsweise an einem Baggersee statt, aber nicht innerhalb eines Stadtviertels.“ So hofft er, dass „solche Veranstaltungen wie der Büdchenlauf unbedingt erhalten bleiben und leben müssen“. Sein Fazit lautet daher: „Es ist wirklich eine tolle Sache so zwanglos und ohne Druck Wettkampfatmosphäre zu schnuppern und das auch noch vor Publikum - egal ob mit oder ohne Hund.“ ■ Claudia Wingers



Mike Birkhahn ging mit Ilvy auf die Strecke

Josef Frings oHG
Heizung · Sanitär · Energietechnik

Tradition, Qualifikation und Innovation.
Der Partner für zufriedene Kunden.

Häuschensweg 28–30
50827 Köln-Bickendorf
02 21/95 32 99-0

24h-Service:
02 21/95 32 99-55 www.josef-frings.com

www.stb-silva.de

Silva Steuerberater

silva@stb-silva.de
Facebook - Steuerbüro Silva

Tel 0221 - 222 04 31
Fax 0221 - 222 04 30
Mobil 0177 - 722 04 31

Mathias-Brüggen-Straße 4
50827 Köln

QR Code:

Persönliche Steuerberatung mit dem Blick auf das Wesentliche!

AMBULANTER PFLEGEDIENST JUNG & ALT GMBH

Als anerkannter Vertragspartner aller Pflege- und Krankenkassen bieten wir folgende Leistungen:

- Grund- und Behandlungspflege durch ausgebildete Pflegefachkräfte und -assistenten
- Hauswirtschaft & Betreuung
- Viertel- und halbjährliche Beratungsbesuche für die Pflegekasse
- Pflegekurse für pflegende Angehörige
- Ausbildungsbetrieb

jung & alt

Venloer Str. 694 • 50827 Köln
pflege-jungundalt.de
+49 221 595 25 22
pflege.jungundalt@gmail.com



Bild: privat

Gemeinsam die Komfortzone verlassen

Darline-Marie Maschewski schildert ihre Erfahrungen als Mitglied der Vogelsanger Pfadfinder

Die Abenteuerlust und Selbstständigkeit werden bei Pfadfinder-Fahrten und Zeltlagern gefördert

Bei dem Begriff „Pfadfinder“ kommt einem meist das typische Bild des amerikanischen Pfadfinders in den Kopf – ein Kind mit einem beige Hemd, einer Scherbe und mit unendlich vielen Abzeichen und natürlich der Verkauf von Plätzchen oder Ähnlichem, um Geld zu sammeln.

Auch ich hatte lange Zeit dieses

Bild im Kopf, bis mein Freundeskreis mir mitteilte, dass sie sich alle bei den Pfadfindern engagieren. Ich lachte, denn schließlich waren schon ein paar Kölsch geflossen, doch im Nachhinein habe ich mich mit diesem Thema näher beschäftigt, Einblicke erhalten und wurde selbst Pfadfinderin.

Doch was bedeutet es, Pfad-

finder zu sein? Wo findet sich der nächste Stamm von Pfadfindern? Und warum ist diese ehrenamtliche Jugendarbeit wichtiger denn je?

Die Pfadfinderei zeichnet sich durch ihre Gemeinschaft aus. Kleine Gruppen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen treffen sich in ihrer Freizeit vor allem in der Natur, um gemein-

same Erlebnisse zu schaffen, Freundschaften entstehen zu lassen und Zusammenhalt erleben zu können. Ziel ist es, den „Umgang mit sich selbst, den Mitmenschen und der Gesellschaft“ positiv erleben zu können. Abenteuerlust und das „Wegsein von sozialen Medien“, geben den Mitgliedern einen real zu erlebenden so-

zialen Kontext, der heute durch den digitalen Wandel immer mehr zu verkümmern droht. Der Spaß durch gemeinsame Gruppenstunden pro Woche, die gemeinsamen Zeltlager-Fahrten und die Unterstützung des eigenen Veedels lassen das Kind sich selbstständig und selbstwirksam erleben. Diskussionen in regelmäßigen Treffen über die Gestaltung der Jahrestermine, der Fahrtenplanung und kritischer Situationen lässt viel Raum, um sich in einem sozialen und sicheren Gefüge auszuprobieren, soziale Kompetenzen zu erweitern und aktiv zu fühlen. Oft werden die Stimmen der Kinder durch „Verinselungen“ der Freizeit kaum noch gehört, die Selbstständigkeit und Selbstbestimmung nimmt durch die hohen Anforderungen des Alltags ab. Genau dem möchten die Pfadfinder entgegenwirken und den Kindern zum Beispiel auf den Oster- oder Pfingstfahrten Raum geben, sich selbstständig - ohne den Einfluss von digitalen Medien - zu beschäftigen.

Die jährlich stattfindenden Fahrten stehen immer unter einem bestimmten Motto, welches vom meist fünfköpfigen Planungsteam gemeinsam erarbeitet wird. Die Osterfahrt 2023 stand ganz unter dem Motto „Harry Potter“. Die circa 80 Teilnehmer wurden, wie auch in der Buchvorlage, durch den sprechenden Hut in die verschiedenen Häuser eingeteilt. Die vier Gruppen waren altersheterogen, wodurch Kompetenzerweiterungen, Interagieren in einer zufälligen Gruppe und Zusammenhalt gefördert wurden. Sie wieder einander zu begegnen, auch mit einem gewissen Altersunterschied, verschiedenen Interessen außerhalb der Pfadfinderei, machen diese gemeinsame Zeit so wertvoll. Verschiedene Blickwinkel können erlebt und miteinander diskutiert werden. Dabei ist unwichtig, aus welchem sozialen Gefüge jemand kommt. Bei den Pfadfindern zählen die aktive Mitgestaltung und Einbringung der eigenen Ressourcen. Die Fahrten starten meist morgens um acht Uhr mit dem

Weckdienst, der jedes Zelt aufweckt. Die Vogelsanger Pfadfinder schlafen meist in Kothen oder Jurten als Gruppe zusammen. Weiter geht's mit der Morgenrunde, in der alle Pfadfinder beisammen sind und gemeinsam mit einem Spiel und der Ansage für den Ablauf des Programmes in den Tag starten. Währenddessen hat das Küchenteam das Frühstück vorbereitet. Jedes Kind hat sein eigenes Geschirr dabei und ist zuständig dieses immer wieder zu finden und nach den Mahlzeiten zu spülen – unabhängig vom Alter. Verantwortung für sich und seine Materialien übernehmen zu können und gewissenhaft damit umzugehen, kann dabei in solchen Situationen erfahren werden. Denn wer abends keinen Teller hat, für den wird es schwieriger sich Essen aufgeben zu lassen. Über den Tag verteilt, finden meist Postenläufe statt. Dabei laufen die Gruppen eine bestimmte Strecke ab, um an den verschiedenen Stationen gestellte Aufgaben gemeinsam zu bewältigen. Ebenso können die Teilnehmenden sich in AG's zu dem jeweiligen Thema der Fahrt einbringen. So durften sie bei der „Harry Potter“-Fahrt das eigene Haus-Banner gestalten oder Hexenbesen zusammenbinden. Jeder, der sich engagieren möchte, kann an dem Jahresplanungstag teilnehmen und die anstehenden Fahrten aktiv mitgestalten. Die Posten oder AG-Betreuer werden zuvor vom Planungsteam angefragt und geschaut, wer welche Aufgabe übernehmen kann oder will. So wird den Kindern stetige Weiterentwicklung und Mitgestaltung ermöglicht. Denn bei den Pfadfindern steht nicht nur das Lernen durch das eigene Tun im Fokus, sondern auch das Erlebnis der Gruppengemeinschaft, wo in einem sicheren Umfeld, verantwortungsvolle Aufgaben nach und nach übernommen und die eigenen Ressourcen aktiv wahrgenommen und eingebracht werden können. Durch die wöchentlichen Gruppenstunden werden Pfadfinderregeln, der Umgang mit der Natur

und die Vorbereitung auf Pfadfinderfahrten erlebt. Jedoch stehen das gemeinsame Spiel und der Spaß immer an erster Stelle. Doch wo sind Pfadfinder zu finden? Der nächste „Horst“ der Pfadfinder ist in Vogelsang, wo der Mädchenstamm „Zugvögel“ und der Jungenstamm „Hellas“ beheimatet sind. Beide Stämme arbeiten Hand in Hand zusammen und können durch die Geschlechtertrennung hier und da eigene Regeln mit den Mitgliedern erarbeiten. Jedoch werden Jahrestermine, Fahrtengestaltung, aktive Teilnahme an Veedelsfesten oder die Jahresrückblicke für die Eltern stets gemeinsam gestaltet. In Vogelsang werden Festivitäten, wie das alljährliche Kappesrollen oder der Mailauf immer mit der „Manpower“ und Zusammenarbeit der Pfadfinder

umgesetzt. Auch in Bickendorf waren Teile der Pfadfinder beim letzten „Plätzchenfest“ der GdK für die Kinderbetreuung an der Hüpfburg und Kinderschminken zuständig. Die aktive Teilnahme an Gemeinschaftsfesten, an denen sich Menschen allen Alters begegnen, ist Teil der Ziele der Pfadfinder. Wer die Pfadfinder kennenlernt, erkennt rasch wie gewinnbringend es sein kann, Teil einer solchen Gemeinschaft zu sein und sich schon von Anfang an gehört und wertgeschätzt zu fühlen. Gemeinsame Erfahrungen in der Gruppe außerhalb der Komfortzone oder des alltäglichen Medienkonsums können dabei soziale Eigenschaften entstehen lassen, die ausschlaggebend für das weitere Leben sein können und Demokratie schon früh erfahrbar machen. ■ Darline-Marie Maschewski

Kontakt:

Stammesführung Zugvögel – Mädchenstamm – Sarah Lessenich
015730165166 – sarah.lessenich@yahoo.de
Stammesführung Hellas – Jungenstamm – Jan-Eric Quadflieg
0151-22866671 – stammesfuehrung@stamm-hellas.de

Wenn's mal gekracht hat...

... wir helfen auch in schwierigen Fällen!



- ◆ Karosseriearbeiten
- ◆ Behebung von Unfallschäden
- ◆ Qualitätslackierungen
- ◆ Mechanik
- ◆ TÜV-Abnahme
- ◆ Klimaanlage Service
- ◆ 24 Stunden erreichbar

Mitarbeiter gesucht!
Unser Team braucht dringend Verstärkung. Melde Dich einfach bei uns!



Autolackier- + Karosserie-Fachbetrieb ITING GmbH
Wilhelm-Mauser-Straße 35 ♦ 50827 Köln (Bickendorf)
Fon (0221) 58 11 60 ♦ Fax (0221) 5 80 15 86
e-Mail: info@itting.de ♦ www.itting.de

Dein Sport.
Dein Verein.

www.tpsk.koeln

Willkommen in der Natur. Willkommen im TPSK SPORTPARK Bocklemünd.

- Fußballplätze (Kunst- und Naturrasen)
 - 8-Feld-Multifunktions-Beachanlage
 - Beachbar mit Sunset-Atmosphäre
 - Natur-Bogenschießanlage
 - Outdoor-Fitnessparcours
 - acht Tennisplätze
 - ein Bouleplatz
- ...und darüber hinaus Breitensport, Trendsport, Spitzensport in über 25 Abteilungen und Sparten - verteilt in ganz Köln!
- TPSK 1925 e.V. | Freimersdorfer Weg 4, 50829 Köln (Bocklemünd)
T 0221-7390677 | Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-12 Uhr (Do 8-17:30 Uhr)
- Interesse an einem Firmenevent im TPSK Sportpark? Sprechen Sie uns an!



BECKMANN
Cafe • Restaurant • Terrasse

Dienstag - Samstag 16.00 bis 22.00 Uhr
Küche bis 21:00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 14.00 Uhr Brunch
Reservierung erforderlich!
Telefon: 0221 / 500 78 17
www.beckmanns.koeln



Ein neues Bauprojekt für Bickendorf

Auf dem Gelände der ehemaligen Bruncken-Fabrik in der Rochusstraße sollen Wohnungen entstehen

Für das "Bruncken"-Gelände stehen große Veränderungen an

Die helle historisch anmutende Fassade zieht oft die Blicke auf sich. Wer die Rochusstraße entlang geht, trifft kurz nach dem Kreisverkehr auf dem Weg zur Venloer Straße auf das Gebäude der ehemaligen Bruncken-Fabrik. Diesen Weg ist Anfang Mai 2023 auch der Stadtteilführer Uli Voosen mit einer Gruppe Interessierter gegangen und hat über die wechselvolle Geschichte dieses Gebäudes berichtet. Denn das „Schicksal“ der Immobilie wird im Veedel mit großem Interesse verfolgt. Im Jahr 2019 war das ehemalige Fabrikgelände an eine

Projektgesellschaft der familiengeführten Kölner BBF-Immobilien Gruppe verkauft worden, die bereits ein anderes Projekt in Bickendorf umgesetzt hat. Lange gab es Streit mit dem vorherigen Eigentümer und Aufseher um die weitere Nutzung des Geländes, handelt es sich doch um einen der letzten historischen Industriebetriebe in Bickendorf, der viele Jahre von jungen Mietern zum alternativen Wohnen und Arbeiten genutzt wurde. Doch nach dem Auszug der letzten Mietparteien gegen Ende 2024 sollen die Planungen von BBF nun realisiert

werden. Damit sich das Team der Immobilienentwickler mit den Besonderheiten und der historischen Entwicklung im Veedel vertraut machen konnte, folgten die Teilnehmenden Uli Voosen auf seinem Weg durchs Viertel. Mit dabei waren auch Vertreter der Bickendorfer Interessengemeinschaft (big) und der „Künstler für Bickendorf“, die sich mit den Verantwortlichen der Immobiliengruppe zu ihren Plänen austauschen konnten. Geplant ist, die Fassade des neuen Gebäudes an das aktuelle Erscheinungsbild anzupassen. Eine Erhaltung der

bisherigen sei aufgrund der hohen Anforderungen an die energetische Sanierung und den Brandschutz kaum möglich, betonten die Bauentwickler. Nach ihren Vorstellungen sollen auf dem Gelände nun knapp 30 Wohnungen in unterschiedlichen Größen entstehen. Ob diese dann hauptsächlich in den Einzelverkauf gehen oder die Wohnungen vermietet werden, wird erst kurzfristig entschieden. Sobald der Bauantrag genehmigt und die ersten Veränderungen anstehen, wird das big Magazin erneut über die Fortschritte berichten.

■ Barbara Böhm & Claudia Wingens

Ein historischer Überblick: die Bruncken-Fabrik

In dem Gebäude in der Rochusstraße wurden von 1911 bis in die 1970er-Jahre Elektromotoren gebaut, wie der Historiker der big Uli Voosen in einem Beitrag für das big Magazin im Jahr 2020 ausführte. Er schilderte in seinem Artikel, dass die Bruncken-Elektromotoren ab 1910 beispielsweise das Geläut des Kölner Doms antrieben. Im Bergbau, der chemischen Industrie, im Schiffsbau, in Aufzügen und in der Landwirtschaft waren und sind bis heute Bruncken-Elektromotoren auf der ganzen Welt im Einsatz. Der Erfinder und Firmengründer Johannes Bruncken erhielt mit 22 Jahren seine erste Anstellung als Elektroingenieur bei der Helios-Elektrizitäts AG in Köln-Ehrenfeld. Im Jahr 1907 gründete er seine „Cölner Motorenfabrik“ und zog 1911 auf das Gelände an der Rochusstraße 56/ Teichstraße 16b ein. Die Fassade des Haupt-

hauses aus dem Jahr 1929 an der Rochusstraße erhielt ihr heutiges Aussehen im Jahr 1957. Mit seiner Beletage ist das Vorderhaus beispielhaft für die Architektur des Historismus“, lautet ein Eintrag bei Wikipedia. Damals beschäftigte Johannes Bruncken 300 Menschen in seiner Fabrik. Als die Firma dem Wettbewerb nicht mehr standhalten konnte, wurde sie verkauft und die Fertigung von Elektromotoren in Bickendorf schließlich Anfang der 1970er-Jahre aufgegeben. Das Gebäude gelangte in den Besitz von Banken, Immobiliengesellschaften und schließlich von privaten Eigentümern. Diese boten freischaffenden Künstlern, Musikern, Kulissenbauern, Grafikern, Fotografen, Journalisten, Studenten und Familien die Möglichkeit, im ehemaligen Fabrikgebäude zu wohnen und zu arbeiten.

Bilder: Uli Voosen, privat

Entspannt feiern und Müll vermeiden

Das neue Umweltmobil kann für Feste und Veranstaltungen im Sozialraum Bickendorf und Ossendorf ausgeliehen werden

Wie lässt sich unnötiger Müll vermeiden? Eine Antwort auf die Frage gibt das neue Umweltmobil, das kürzlich im Veedel offiziell vorgestellt wurde. Das Umweltmobil ist ein Anhänger, ausgestattet mit einer Gewerbspülmaschine und Keramikgeschirr aus Opalglas, das bei Festen in den Veedeln Papp- und Plastikgeschirr ersetzt. Wie die Initiatoren bei der Vorstellung im April betonten, werde damit ein erheblicher Beitrag zum Umweltschutz geleistet, da die sonst für Feste üblichen Berge von Plastik- und Pappmüll vermieden werden können.

Das Umweltmobil ist eine bislang einzigartige Initiative von Einrichtungen und Verbänden, die dieses gegen eine Ausleihgebühr von 150 Euro allen Schulen, Kindergärten und (sozialen) Einrichtungen des Sozialraums Bickendorf und Ossendorf für Feste und Veranstaltungen zur Verfügung stellen möchte. Das Umweltmobil wird vom „Arbeitskreis für das ausländische Kind (AaK) e.V.“ verwaltet und hat seinen Standort beim „Median Therapiezentrum und Adaptionshaus Köln“ auf der Mathias-Brüggen-Str. 17. Zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern betreut dort Guido Hessel, der auch die Planung und Organisation für das Umweltmobil mit übernommen hat, als Arbeitstherapeut die Wartung und Pflege. Die Ausleihe erfolgt über den

Sozialraumkoordinator Frédéric Bravo Paredes von der AWO Köln. Die AWO-Schulsozialarbeit der beiden Grundschulen am Erlenweg begleitet „Unser Umweltmobil“ außerdem durch Projekte zum Thema Müllvermeidung. Bei der offiziellen Einweihungsfeier des Umweltmobils warb Udo Hanselmann, Mitglied der Bezirksvertretung Ehrenfeld und des Organisationsteams für das Umweltmobil, für eine rege Nutzung und Unterstützung des Projektes. Denn auch der Einsatz bei Veedels- und Stadtteilfesten sei interessant, um das Thema Plastikmüllvermeidung in beiden Stadtteilen und im Bezirk Ehrenfeld zu etablieren.

Im Nachgang zur Vorstellung des Umweltmobils betont Christina Böhm vom „Arbeitskreis für das ausländische Kind e.V.“ (AaK Köln e.V.), in deren Räumlichkeiten in der Feltenstraße die Feier stattfand, den Stellenwert des gemeinschaftlichen Engagements: „Ohne einen finanziellen Vorteil für uns, entsteht ein hoher Verwaltungsaufwand im Hintergrund neben dem täglichen Geschäft – nicht nur für die Median Stiftung, welche die Instandhaltung und Wartung übernimmt, sondern auch für uns als Besitzer des Umweltmobils.“ Doch sie baut darauf, dass sich die gemeinschaftlichen Anstrengungen lohnen und das Umweltmobil zur Erfolgsstory wird.

■ Claudia Wingens

schlottag

lichtwerbung



www.schlottag.com



Die Kooperationspartner sind stolz auf das Projekt „Unser Umweltmobil“



Sie testeten bei der offiziellen Einweihungsfeier die Spülmaschine im Umweltmobil (v.l.): der stellvertretende Bezirksbürgermeister Udo Hanselmann und die Schulsozialarbeiterin der KGS Erlenweg Susanne Korte- Sturm

PHYSIOSPORT
BREITUNG

HIER DREHT SICH ALLES UM GESUNDHEIT

PHYSIOTHERAPEUTISCHE BEHANDLUNG
AUF HÖCHSTEM NIVEAU
FÜR SPORTLERINNEN UND SPORTLER
GESETZLICH, BERUFSGENOSSENSCHAFTLICH
UND PRIVAT VERSICHERTE
REHA-UND PRÄVENTIVPATIENTEN

UNSER TERMINVERSprechen:
ERSTER BEHANDLUNGSTERMIN
INNERHALB VON 4 TAGEN

LEISTUNGEN

- MANUELLE THERAPIE
- KRANKENGYMNASTIK
- SPORTPHYSIOTHERAPIE
- CMD-THERAPIE
- WÄRME- UND KÄLTETHERAPIE
- ELEKTROTHERAPIE
- KLASSISCHE MASSAGE
- MANUELLE LYMPHDRAINAGE
- KRANKENGYMNASTIK AM GERÄT
- MEDIZINISCHE TRAININGSTHERAPIE
- PERSONAL TRAINING
- NEUROATHLETIKTRAINING

Wilhelm-Mauser-Str. 53, 50827 Köln
0221 99899991
www.physiosport-breitung.de
info@physiosport-breitung.de

Erben! Aber wie? (Teil 3)

In einer neuen Reihe werden interessante Aspekte rund um das Thema „Recht“ beleuchtet

Wer die Erbfolge nicht dem Gesetz überlässt, sondern ein Testament verfasst, stellt sich Fragen nach den Folgen. Der Erblasser hat ja schließlich ein großes Interesse daran, dass sein letzter Wille umfassend umgesetzt wird und dieser nicht durch unbedachte Rechtsfolgen verfälscht wird. Zu bedenken ist zunächst, dass ein Testament oft mit einer Enterbung einhergeht. Dafür reicht es schon, wenn eine Verfügung des Erblassers von der gesetzlichen Erbfolge abweicht. Im 1. Teil unserer Beitragsreihe haben wir gezeigt, dass die Erben erster Ordnung die Kinder oder gegebenenfalls die Kindes-kinder des Erblassers sind, die neben einem noch lebenden Ehegatten treten. Bestimmt zum Beispiel der Erblasser, dass von mehreren Kindern nur manche erben sollen, gelten die Übrigen damit als enterbt. Diese Kinder haben einen gesetzlichen Anspruch auf den Pflichtteil, der in der Hälfte des gesetzlichen Erbteils besteht. Das gleiche Recht steht Ehegatten und gegebenenfalls den Eltern des Erblassers zu. In absoluten Ausnahmefällen ist aber eine Entziehung des Pflichtteilsrechts möglich.

Der Erblasser kann auch einen Testamentsvollstrecker für seinen Nachlass oder Teile davon einsetzen. Der hat dann zur Aufgabe, die letztwilligen Verfügungen des Erblassers umzusetzen. Hierfür hat er den Nachlass oder die ihm unterstellten Teile zu verwalten und ein Verzeichnis hierüber zu erstellen, den die Erben einsehen können. Die Einsetzung eines Testamentsvollstreckers kann vor allem dann hilfreich sein, wenn es um den Schutz des Nachlasses oder der



Reza Ghaziaskar, Rechtsanwalt

Erben geht. Ist ein Erbe zum Beispiel nicht volljährig oder nicht geschäftsfähig, kann eine Testamentsvollstreckung sinnvoll sein. Oder sind mehrere Erben vorhanden, könnte ein Testamentsvollstrecker als neutrale Person die Auflösung der Erbengemeinschaft herbeiführen.

Neben einem Testament kann die Erbfolge aber auch durch Erbvertrag bestimmt werden, der ebenfalls ein bedeutendes Rechtsinstrument darstellt. Zum Beispiel steht unverheirateten Paaren das Instrument des gemeinschaftlichen Testaments nicht offen, diese können aber einen Erbvertrag schließen. Jeder der Vertragschließenden kann in dem Erbvertrag jede Verfügung treffen, die durch Testament getroffen werden kann. Sie können natürlich auch gegenseitige Verfügungen treffen, womit dann eine gegenseitige Absicherung erfolgen kann. Der Erbvertrag muss unter gleichzeitiger Anwesenheit beider Teile vor einem Notar geschlossen werden.

■ Reza Ghaziaskar

Alträucher GmbH

- Containerdienst
- Entrümpelungen
- Entsorgung fachgerecht
- Metallhandel
- Wohnungsräumungen

Annahme von Grünschnitt / Baustellenabfälle usw. schnell & kostengünstig:
Grüner Brunnenweg 172, 50827 Köln Bickendorf (Gewerbepark)
email: altraeucher@netcologne.de • www.altraeucher.de • www.containerdienst-koeln.de

Mo - Fr:
7:00 - 16:00 Uhr
Tel. 0221-51 22 46

Bilder: Peter Johann Kierzkowski, privat



Auf gute Nachbarschaft

Das gemeinnützige Online-Portal „nebenan.de“ verbindet die Menschen vor Ort

Simone May hat bereits Erfahrungen mit dem Nachbarschaftsportal gemacht

Täglich werden es mehr. Heute nutzen 1.235 Menschen aus Bickendorf das Online-Portal „nebenan.de“ - das sind neun Prozent der rund 17.000 Anwohnenden. Bezieht man die Umgebung mit ein, sind es derzeit 7.735 Menschen. Da der Stadtteil stetig weiterwächst, steigt auch der Wunsch nach Anschluss, Unterstützung und Dienstleistungen in der unmittelbaren Umgebung. Während der Corona-Zeit hat daher „nebenan.de“ geradezu einen Boom erlebt, als hierüber Nachbarn ihre Einkaufs-Hilfe bei Quarantänen angeboten haben. Das gemeinnützige Portal wurde 2015 in Berlin gegründet. Mit mehr als 2,5 Millionen Nutzenden ist „nebenan.de“ Deutschlands größte Nachbarschaftsplattform. Teilen, tauschen, helfen, verschenken, verleihen, verabreden – all das ist über „nebenan.de“ kostenlos möglich. 10.000 aktive Nachbarschaften gibt es in Deutschland. Sie bieten ein dichtes Netz für Begegnungen in der Stadt und auch im ländlichen Raum.

In Köln sind schon 109.000 Menschen im Portal registriert, das entspricht 10 Prozent der Gesamtbevölkerung. Man beteiligt sich bei „nebenan.de“ grundsätzlich nur im unmittelbaren eigenen Umfeld, sozusagen im Veedel. So kann jemand nicht in Lindenthal aktiv mitmachen, wenn derjenige selbst in Ehrenfeld wohnt. Gleiches gilt für die Städte. Es ist nur möglich, sich in der eigenen Stadt einzubringen. Wer Lust hat bei „nebenan.de“ dabei zu sein, legt einfach ein persönliches Profil auf der Website an, indem man auf den Button „Registrieren“ klickt. Das eigene Profil ist immer nur für die Menschen in der eigenen Nachbarschaft sichtbar. Dabei sind nur die Informationen zu lesen, die man selbst eingetragen und damit freigegeben hat. Seit 2018 können auch lokale Gewerbetreibende wie Selbstständige, Einzelhändler oder Gastronomen Teil ihrer „nebenan.de“-Nachbarschaft werden. Bundesweit sind inzwischen mehr als 70.000

lokale Gewerbetreibende bei der Plattform angemeldet und machen getreu des Mottos „Lokal ist nachhaltig und klimafreundlich“ auf sich aufmerksam – eine Chance auch für die vielen kleinen Läden und Dienstleistenden in Bickendorf. Eine zentrale Rubrik ist der „Marktplatz“. Dort können Nachbarn zum Beispiel nicht mehr benötigte Gegenstände verschenken, tauschen oder verkaufen. Sie können aber auch Aufrufe oder Gesuche veröffentlichen, wie die Bitte um Unterstützung. So habe ich selbst schon einige nette Nachbarinnen und Nachbarn kennengelernt und auf diesem Weg sogar neue Freunde in der Großstadt gefunden. Durch die Veranstaltungsübersicht des Portals erfährt man auch, was in der unmittelbaren Umgebung hat. Seit 2018 können auch lokale Gewerbetreibende wie

darf im digitalen Raum persönlich angegriffen werden. In einem solchen Fall ist das „nebenan.de“-Team ansprechbar und schaltet sich auf Anfrage ein, um gegebenenfalls den störenden Beitrag zu löschen. Alles andere ist Geschmacksache, wobei eine gewisse „Nettikette“ das Miteinander angenehmer macht. So sollten zum Beispiel verabredete Termine zur Abholung eingehalten werden. Denn ist die Nachfrage bei einem kostenlosen Möbelstück groß, ist es besonders frustrierend, wenn man vergeblich zu Hause wartet und anderen interessierten Nachbarn schon abgesagt hat. Ebenso sollten nicht mehr aktuelle Angebote gelöscht werden. Ein kleiner Tipp zum Abschluss: Viele Dinge werden kostenlos abgegeben oder als nachbarschaftlicher Dienst unentgeltlich geleistet. Ein Mitbringsel wie eine Blume, Schokolade oder selbstgemachte Marmelade ist eine schöne Geste, die bei den Nachbarn ein Lächeln ins Gesicht zaubert. ■ Simone May



Eisenbahnen im Rheinland

Köln-Frechen-Benzelrather Eisenbahn

Band 1: Güterverkehr



Das Buch erscheint im Herbst 2023

100 Jahre Bahnhof Bickendorf

Ein Buch zu Eisenbahnen im Rheinland informiert in einem Kapitel über den Güterbahnhof

Die Planungen für den Bahnhof Bickendorf reichen bis in die frühen 1910er-Jahre zurück, damals noch unter dem Namen „Köln-Ehrenfeld-Nebenbahn“. Bereits 1913 wurde eine Unterführung durch den Bahndamm

der Staatsbahnstrecke Köln - Aachen fertiggestellt. Der Anschluß an den Güterbahnhof Ehrenfeld erfolgte nun von der Nordseite. Am 1. Oktober 1919 wurde der geplante Bahnhof in „Köln-Bickendorf“ umbenannt.

Mit der Verlängerung der KFBE-Bahnlinie (Köln-Frechen-Benzelrather Eisenbahn *) nach Niehl wurde der Bahnhof Bickendorf 1923 bis 1925 ausgebaut. Er war der bedeutendste Verschiebebahnhof der KFBE

sowie der Übergabebahnhof von und zur Deutschen Reichsbahn. Die Bahnhöfe Frechen und Bickendorf waren die einzigen Bahnanlagen, die über Loksuppen und Lokbehandlungsanlagen für Dampf- und

Bild: Buchcover

Diesellokomotiven verfügten. In Bickendorf stand auch der einzige Wasserturm der KFBE. Dieser wurde in hexagonaler Form errichtet.

Bis 1938 erfolgte eine weitere Ausbaustufe dieses wichtigen Ausbaustufe dieses wichtigen Übergabe- und Rangierbahnhofs. Nach den Kriegsjahren wurde im Frühjahr 1947 die Bau- und Betriebsabteilung aus der provisorischen Unterkunft im Bahnhof Bickendorf nach Frechen verlegt. Um den Güterbahnhof Bickendorf vor Diebstahl und mutwilliger Beschädigung der Sicherungseinrichtungen zu schützen, wurde 1952 mit dem Bau einer rund zwei Kilometer langen Mauer entlang der nordwestlichen Bahnhofsgrenze am Goldfasanenweg und Gelbspöterweg begonnen.

Der Bahnhof Köln-Bickendorf war in den 50er-Jahren Verschiebe-, Durchgangs- und Übergabebahnhof von und zur Deutschen Bundesbahn. Die Gesamtgleislänge betrug 17,079 km. Es waren 61 sogenannte „Anschlußhaver“ gemeldet, wie Kohlenhandlungen,

Kartoffelgroßhandlung, Schrotthandel und Speditionen.

Als Durchgangsbahnhof regelt er bis heute den Güterzugverkehr aus Richtung Frechen nach Niehl-Hafen und umgekehrt. Die Anbindung an die Deutsche Bundesbahn erfolgt über eine Verbindungskurve zum Bahnhof Köln-Ehrenfeld. Es werden sowohl Zugübernahmen als auch Zugübergaben durchgeführt. Die bislang letzte große Ausbaustufe erfolgte in den Jahren 1976 bis 1977; unter anderem wurde das elektrische Fahrdienstleiterstellwerk „Bf“ an der Venloer Straße errichtet. Als letzter Neubau wurde Anfang der 1980er-Jahre ein Verwaltungsanbau an das Bahnhofsgebäude errichtet. Dafür wurden andere Bauten aus den 20er-Jahren abgerissen. Ende der 1990er-Jahre machten das Stationsgebäude sowie der Anbau einem großen Parkplatz für einen bekannten Discounter Platz. Auch andere Gebäude wurden „niedergelegt“. Als einer der wenigen Bahnhöfe der KFBE war Bickendorf mit

zwei Bunkeranlagen aus dem Zweiten Weltkrieg ausgestattet. Während der Tiefbunker zusammen mit dem Stationsgebäude niedergelegt wurde, ist die zweite Anlage an der Wilhelm-Mauser Straße bis heute erhalten. Die beiden ehemaligen Eingänge dieses Bunkers sind jedoch weitgehend verschüttet und für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Der nach dem Zweiten Weltkrieg wieder aufgebaute Lokomotivschuppen und das Betriebsgebäude Wilhelm-Mauser-Straße aus der Mitte der 1950er-Jahre sind bis heute erhalten und werden genutzt. Das ehemalige Stellwerksgebäude „Bnt“ am Sandweg aus den 1930er-Jahren ist ebenfalls erhalten. Es wurde verkauft und wird zu privaten Wohnzwecken genutzt. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Bickendorf ist nach wie vor der größte Bahnhof im ehemaligen KFBE-Gebiet und wird auch in Zukunft benötigt. Die Übergaben an das Netz der heutigen Deutschen Bahn finden weiter-

hin statt. Durch den Umbau der Gleisanlagen mittels Verlängerung der Abstellgleise soll das Bahngelände in den nächsten Jahren für längere Züge optimiert werden. Die von Hürth-Kendenich aus ferngesteuerte relaisgestützte Signaltechnik soll in Zukunft durch digitale Technik ersetzt werden. Die Elektrifizierung des Durchgangsgleises von Nippes nach Bickendorf mit 15 kV 16Hz Wechselstrom ist in konkreter Planung. Der Güterbahnhof Bickendorf wird demnächst in den Kulturpfad Bickendorf aufgenommen und erhält in Höhe der Überführung an der Venloer Straße eine Infotafel.

Quelle: Auszüge aus dem im Herbst erscheinenden Buch „Eisenbahnen im Rheinland – Köln-Frechen-Benzelrather Eisenbahn – Band 1: Güterverkehr“ von Wolfgang Schreck, Norbert Huppert und Frank Faubel. Vorbestellungen nimmt der Verlag entgegen unter www.bonnbuchverlag.de

*Die Köln-Frechen-Benzelrather Eisenbahn (KFBE) war ein deutsches Eisenbahnunternehmen, das die Bahnstrecke Köln-Frechen betrieb.

■ Claudia Wingens



KÖLNS
ÄLTESTE
RÖSTEREI

SCHAMONG

K A F F E E

Venloer Straße 535
50825 Köln

Telefon: 0221 130 560 30

office@schamong.com

Onlineshop unter www.schamong.com



Wir sind für Sie da.
Mit Sicherheit.

Digitale Schließtechnik
mit Zutrittskontrolle.
Wir garantieren Qualität
und Verlässlichkeit.

HERLING.
BESCHLÄGE UND SICHERHEITSTECHNIK

Heinrich-Rohlmann-Str. 15
50829 Köln
Telefon +49 221 53 99 57 0
Telefax +49 221 53 99 57 57
E-Mail: info@herling.de

INSTALLATIONSGESELLSCHAFT mbH
Ralf Cremer

Es gibt nur einen direkten Weg zu Ihrem Traumbad...
Ihr Team Ralf Cremer GmbH
...erfüllt Ihre Wünsche

UNSER PLUS:
• Badausstellung
• Der marktführenden Sanitärprodukte

IHR VORTEIL:
• Kostenlose Beratung
• Kostenloses Angebot
• Fachgerechte Ausführung der kompletten Bad-Neugestaltung

Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung. Rufen Sie uns an!
Ralf Cremer Installationsges. mbH • Nagelschmiedgasse 4 • Köln-Bickendorf
Tel. (02 21) 5 30 40 78 / 79 • Fax (02 21) 5 30 57 34

Parplätze direkt im Hof

Wir können was wir tun. Was können wir für Sie tun?

SOLO:DRUCK

Printmedien - Digital & Offset

SOLO-Druck Offsetdruckerei GmbH
Vogelsanger Straße 354 · 50827 Köln (Bickendorf)
Fon (02 21) 58 41 78 · Fax (02 21) 58 41 65
info@solo-druck.de · www.solo-druck.de

MALERBEDARF RAFAA GmbH

www.rafa.de

Tel. 02 21 / 59 786-0

Köln-Ossendorf · Köln-Stammheim · Bonn-Dransdorf · Bergisch Gladbach
Düsseldorfer Str. 330 Justus-von-Liebig-Str. 19a Britannienuhde 10

Ein Partner der **MEGA GRUPPE**

- FARBEN
- TAPETEN
- BODENBELÄGE
- LAMINAT / PARKETT
- DEKORATIONEN
- SONNENSCHUTZ
- WERKZEUGE / MASCHINEN

CMS

GESUCHT HERZENS MENSCH

attraktives Gehalt
+ Zusatzvergütungen
+ Karriere-Chancen
+ Fortbildungen

JETZT BEWERBEN IN KÖLN BICKENDORF
Pflegefachkraft (w/m/d) in Teil- und Vollzeit

CMS Senioren-Residenzen Erste SE & Co. KG
Pflegerwohnstift Bickendorf
Wilhelm-Mauser-Straße 17 | 50827 Köln-Bickendorf
0221 93576-0 | cms-bickendorf@cms-verbund.de

Wer kennt das big Magazin?

Was geschieht im Veedel und welche Themen bewegen die Menschen? Das big Magazin informiert über Neues und gibt Einblicke ins Veedel. Daher hat Uli Voosen zehn Fragen mit drei Auswahl-Antworten zur vergangenen Ausgabe des big Magazins zusammengestellt. Die Buchstaben hinter den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort. Wer sein Wissen testen möchte, kann bis zum 14.08.2023 schriftlich an die Redaktion seine Lösung einsenden – und vielleicht mit etwas Glück gewinnen!

- Welcher Kölner Sänger gab im letzten big Magazin ein Interview?**
a) Björn Heuser **R**
b) Ludwig Sebus **S**
c) Rolly Brings **T**
- Wie heißt das Westcenter seit Neuestem?**
a) Palazzo grosso **A**
b) Giganto prozzo **B**
c) Coloria **C**
- Auf welchem ehemaligen Firmengelände soll ein neues Veedel entstehen?**
a) Auf dem Gelände von 4711 **H**
b) Auf dem Polo Motorrad Store Gelände **I**
c) Auf dem früheren Herbolgelände **K**
- Wer war der Erbauer der Rochuskapelle?**
a) Kurfürst Ferdinand von Bayern **E**
b) König Ludwig XIV. **I**
c) Domherr Heinrich Mering **O**
- Was ist klein, aber oho?**
a) Ein Balkonkraftwerk **K**
b) Ein Bäckerbrötchen **L**
c) Ein Schokoei **M**
- Zu welchem Thema äußerte sich der Kolumbianer David Alvarado im big-Magazin?**
a) Zum Wohnen **I**
b) Zum Karneval **O**
c) Zum Straßenverkehr **U**
- Zum wievielten Mal startet dieses Jahr der Vogelsanger Mailauf?**
a) Zum 12. Mal **L**
b) Zum 13. Ma **M**
c) Zum 14. Mal **N**
- Welcher Partei gehört Bezirksbürgermeister Volker Spelthann an?**
a) Der SPD **U**
b) Der CDU **E**
c) Den Grünen **A**
- Welches Festival fand im Mai in Bickendorf statt?**
a) Das Fantasy-Lese-Festival **D**
b) Das Comedy-Festival **C**
c) Das Amphi-Festival **B**
- Wo findet im Juli das nächste Bickendorfer Radrennen statt?**
a) Auf der Venloer Straße **A**
b) Auf dem Maarweg **U**
c) Auf der Wilhelm-Mauser-Straße **E**

Das Lösungswort heißt:

Die Preise

- Preis: Ein big-Gutschein im Wert von 50 Euro - Einzulösen bei einem Unternehmen der big
- Preis: Ein big-Gutschein im Wert von 30 Euro - Einzulösen bei einem Unternehmen der big
- Preis: Ein big-Gutschein im Wert von 20 Euro - Einzulösen bei einem Unternehmen der big

Die Gewinner werden per Los aus den richtigen Einsendungen ermittelt und erhalten ihre Preise auf dem Postweg. Der Verlosungsteilnehmer willigt ein, dass sein Vor- und Zuname im Fall der Gewinnerzielung im nächsten big-Magazin veröffentlicht wird. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

big - Bickendorfer Interessengemeinschaft e.V.

Venloer Straße 666, 50827 Köln, Fax: 0221 - 986 56 10 330, Mail: wingens@bigmagazin.de

Die Lösung big Rätsel Ausgabe 1/2023 lautete: Girlitzweg

Unter den Teilnehmern mit den richtigen Lösungen wurden drei Preise verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinner Ausgabe 01/2023: 1. Platz: Rainer Betz, 2. Platz: Chiara Schmitz, 3. Platz: Ingo Baumeister



Die big gratuliert herzlich.

Neues aus der BV

An dieser Stelle berichtet die big über interessante Entscheidungen aus der Bezirksvertretung (BV) Ehrenfeld

Situation Kita-Plätze Ossendorfer Weg

Zwischen Ossendorfer Weg, Mathias-Brüngen-Straße und Mühlenweg errichtet derzeit die GAG ein neues Wohnquartier mit über 200 Wohneinheiten. Die dort nicht mehr zeitgemäßen und maroden Häuser wurden abgerissen und werden durch die Neubauten in zwei Bauabschnitten ersetzt. Der erste Abschnitt soll Ende des Jahres fertiggestellt werden. Damit auch die neuen Räume für zwei Kindertagesstätten, die auch als Familienzentren genutzt werden sollen. Allerdings ist die Eröffnung dieser Einrichtungen nun höchst fraglich geworden. Offenbar hat ein bis dato unbemerkter Planungs- und Ausführungsfehler dazu geführt, dass die neuen Räume zu groß geplant und gebaut wurden. Mit der fatalen Konsequenz, dass die öffentlichen Fördermittel damit entfallen und die bisherigen Träger die Mehrkosten selbst nicht tragen können. Grund genug für die BV hier aktiv zu werden und eine gemeinsame Resolution mit dem Ziel zu verfassen, dass ein Wegfall dieser Betreuungsplätze einer Katastrophe gleichkäme und ebenso dringend wie zwingend eine Lösung gefunden muss. „Die Bezirksvertretung Köln-Ehrenfeld hat mit großer Sorge zur Kenntnis genommen, dass der Erhalt von insgesamt 130 Kita-Plätzen im 1. Neubaubauabschnitt Ossendorfer Weg gefährdet sind. Die Mitglieder der Bezirksvertretung fordern die Stadt Köln, die GAG Immobilien AG und die Vertreter der betroffenen Kitas (SKM-Sozialdienst katholischer Männer und AaK – Arbeitskreis ausländisches Kind) nach-

drücklich auf, offen und transparent miteinander zu kommunizieren und nach einer einvernehmlichen Lösung zu suchen, die die Weiterführungen der beiden Einrichtungen mit zusammen 130 Plätzen garantieren. Die hochwertige frühkindliche Bildung und Betreuung ist gerade in diesem Gebiet für die Entwicklung der Kinder von grundlegender Bedeutung. Die Situation ist entstanden, weil die Raumgrößen seitens des Bauträgers der neu erbauten Räumlichkeiten zu groß geplant und gebaut wurden. Beide Einrichtungen haben nachzeitigem Stand circa 200 Quadratmeter mehr als für die geplanten Gruppenformen gefördert werden. Für die Einrichtungsträger sind die Räume in der Form nicht refinanzierbar. Die bisherigen Gespräche zwischen der GAG Immobilien AG und den Trägern haben leider zu keinem einvernehmlichen Ergebnis geführt. Sollte es kein positives Ergebnis geben, wäre die Schließung beider Einrichtungen die Konsequenz. Der Wegfall dieser 130 Betreuungsplätze im Raum Bickendorf-Ossendorf wäre eine Katastrophe und könnte durch die anderen Einrichtungen nicht aufgefangen werden.“

Versenkbarer Altglas- Container für Ehrenfeld

Im Bezirk Ehrenfeld gibt es aktuell rund 100 Standorte für Altglas-Container. Als Alternative gelten durchweg im Boden versenkbare Glascontainer. An zehn Standorten sollen nun nach dem Willen der BV noch im Jahr 2023 die allseits ungeliebten und eher schäbig anzuschauenden „Stadtmöblierungen“

durch versenkbaren Glascontainer ersetzt werden. Dazu wurde nun die Verwaltung, mit der AWB (Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH) in einem einstimmigen Beschluss entsprechend beauftragt. Dabei sollen vorrangig solche auf beziehungsweise an öffentlichen Plätzen, an Spielplätzen oder im Eingangsbereich von Parkanlagen ausgewählt werden. Die BV Ehrenfeld verweist auf die bereits bestehenden Beschlüsse zu den Standorten Gehard-Wilczek-Platz sowie Venloer Straße/Höhe am Alpener Platz. Als weitere Standorte für versenkbare Altglas-Container wurden seitens der BV folgende Orte festgelegt:

Parkeingänge:

Börnestraße/Görlinger Zentrum, Akazienweg, Subbelrather Straße/Takufeld, Schlössergärten/Dechenstraße,

Spielplätze:

Brandsplatz, Meisenweg, Fröbelplatz/Fröbelstraße, Heidemannstraße/Hardersleberstraße.

Grünfläche:

Akazien/Erlenweg

Tempo-30-Zone auf dem Erlenweg und Akazienweg

Mit einem einstimmigen Beschluss beauftragte die Bezirksvertretung Ehrenfeld die Verwaltung, im gesamten Verlauf des Erlenweges in Bickendorf und dem anschließenden Akazienweg über die Venloer Straße hinaus bis Vogelsang diesen Bereich als Tempo-30-Zone auszuweisen. Zur Verdeutlichung dieser Verkehrsbeschränkung soll durch ein zusätzliches Tempo-30-Verkehrsschild hinter der Unterführung auf dem Akazienweg in Richtung Vogelsang nochmals auf die reduzierte Geschwindigkeit hingewiesen werden. Das gilt ebenso für den Bereich, ab welchem der Akazienweg in den Reiherweg mündet. Auch dort fehlt der Hinweis auf die Tempo-30-Zone.

Generalsanierung der Tennisanlage BSA Bocklemünd

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beauftragt die Verwaltung auf der Grundlage der vorgelegten Entwurfsplanung und Kostenberechnung, vorbehaltlich der Zustimmung im Finanzausschuss, mit der Durchführung der Generalsanierung der Tennisanlage auf der Bezirkssportanlage Bocklemünd. Die voraussichtlichen Gesamtkosten betragen 375.000 Euro brutto. Diese beinhalten unter anderem den Bau von fünf Tennisplätzen als „Sandplätze“ sowie eine neue Beregnungs- und Entwässerungsanlage.

■ Ernst-Jürgen Kröll

10 Fragen an Vogelsanger Lück

Bilder: Peter Johann Kierzkowski, privat

Hans Johnen im Klaav mit Sebastian Kock, 2. Vorsitzender Verein „Alles für andere“



„Vogelsang: klein, familiär, authentisch“

Drei Wörter zu Vogelsang: Was fällt Ihnen dazu ein?

Klein, familiär, authentisch.

Was schätzen sie am Leben in Vogelsang?

Es ist ein ruhiger Ort zum Wohnen, sogar mit Blick auf dem Dom.

Was läuft schief im Veedel – was vermissen Sie am meisten?

Mir fehlt die Sauberkeit im Stadtteil. Denn die Grünflächen und angrenzenden Wälder sind teilweise sehr vermüllt. Dazu kommt noch Graffiti im Tunnel. Das muss nicht sein. Ein schönes Bild von Vogelsang wäre doch auch was. Dafür gibt es tolle Graffiti-Künstler in Köln.

Welche Projekte oder Initiativen finden Sie gelungen?

Die Rettung des Vogelsanger Büdchen war grandios. Auch die neuen Baumbepflanzungen gefallen mir gut. Hilfreich finde ich ebenso die Bürgersprechstunden im Zwitscherhäuschen.

Sie haben drei Wünsche frei: Was liegt Ihnen am Herzen?

Vor allem würde ich mir mehr Sauberkeit wünschen und die Verschönerung des Vogelsanger Marktes. Dann würde ich mich auch über ein Veddelsfest an einem Wochenende im Sommer freuen, wo alle zusammenkommen können.

Worüber freuen Sie sich gerade?

Endlich ist es draußen wieder warm und man kann die Zeit im Freien genießen.

Sie haben einen Nachmittag frei. Wie verbringen Sie die Zeit in Vogelsang?

Ich gehe gerne mit meiner Frau und unserem Hund durch Vogelsang spazieren. Dabei ist dann auch Zeit für ein Kölsch im Zwitscherhäuschen oder in der Meise. Manchmal holen wir uns aber auch ein Eis auf dem Marktplatz.

Was findet man in Vogelsang und nirgendwo anders?

Das ist eindeutig unser traditionelles „Kappesrollen“ mit der

Krönung der Siedlerkönigin. Ein Ereignis, das man nicht verpassen sollte.

Haben Sie einen Lieblings- platz?

Ja, aber der ist geheim. Auf jeden Fall im Grünen.

Welchen Geheimtipp haben Sie für Besucher von Vogel- sang?

Ich empfehle das stimmungs- volle Weihnachtssingen auf dem Vogelsanger Marktplatz oder zur fünften Jahreszeit eine der kleinen Karnevalssitzungen im Pfarrsaal, die eine ganz besondere Atmosphäre haben.

■ Hans Johnen



Fortschreitende Kurzsichtigkeit verlangsamen: Sicher. Effektiv. Nicht-invasiv.

Haben Sie festgestellt, dass Ihr Kind in der Ferne nicht scharf sieht und sich deshalb nicht gut konzentrieren kann? Vielleicht liegt bei Ihrem Kind eine Kurzsichtigkeit vor. MIYOSMART Brillengläser korrigieren die Kurzsichtigkeit und verlangsamen deren Fortschreiten. Dabei sind sie kindgerecht und ebenso ästhetisch wie übliche Brillengläser. Besuchen Sie uns – wir überprüfen die Sehstärke Ihres Kindes und beraten Sie gern.



Sehbegleiter BRUCKMANN AUGENOPTIK

Augen Check Up
für Kinder kostenlos !

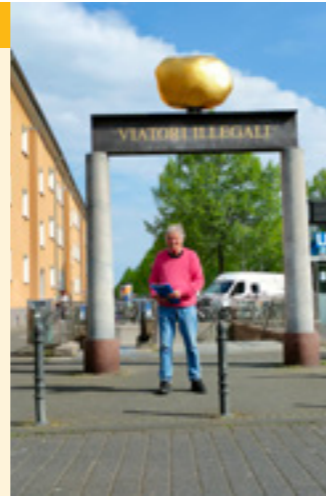
Bruckmann Augentoptik GmbH
Venloer Str. 666
50827 Köln

0221 9532050
www.sehbegleiter.de

Führung durch Bickendorf

Mit dem zweiten Teil seiner circa eineinhalb Stunden dauernden Führung durch Bickendorf bringt Uli Voosen an den beiden Sonntagen, 20. August und 17. September, alle jungen und jung gebliebenen Leute zu interessanten Punkten in Bickendorf. Start ist jeweils um 15 Uhr an der U-Bahn-Haltestelle Akazienweg der Linien 3 und 4 unter dem Tor mit dem goldenen Stein. Über den Weißdornweg geht es zur Dreikönigenkirche und ihren beeindruckenden Fenstern. Von dort führt der Weg ins „Paradies“ am Rosenhof und den progressiven Künstlern. Das nächste Ziel ist der Brunnen mit dem Treuen

Husar und seiner Liebesgeschichte. Im Fliederbusch wartet das Rätsel um ein verschwundenes Haus auf seine Lösung. Um zwei Ecken kommt man zum ehemaligen Tonstudio, wo sich Nena, Robbie Williams, die Kelly Family und viele andere die Klinke in die Hand gaben. Am Erlenweg gibt es Spuren der letzten Eiszeit zu entdecken. An der evangelischen Kirche vorbei ist das Ziel am Rondellchen und dem Bocklerhaus bald erreicht. Tickets: Kinder 5 Euro / bis 6 Jahre frei und Erwachsene 10 Euro, Vorverkauf an der Concertkasse Johnen, Venloer Straße 654, und Buchladen Handtverlesen, Rochusstraße 93. ■



Bilder: Privat, Claudia Wiggins

Leserbrief von Ingeborg Lörken

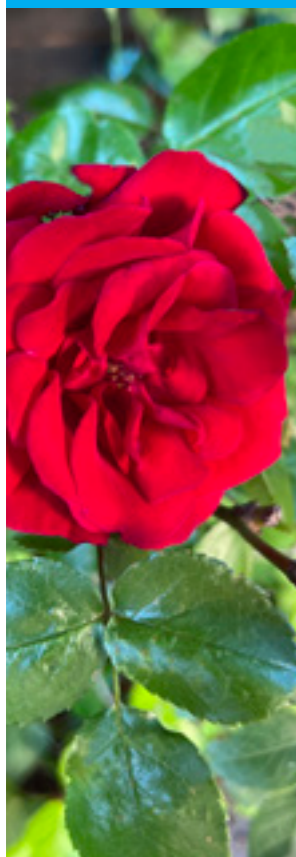
Ich wohne seit sieben Jahren in Bicken-Dorf und finde das big Magazin super. Es informiert über Vieles, was in Bickendorf geplant ist. Leider muss ich feststellen, dass ich in ein Dorf gezogen bin. Ab der Straße „Am Rosengarten“ ist hier „tote Hose“. Weder auf dem Erlenweg noch in der Nähe bei uns ist eine Bus- oder Bahnhaltestelle. Es wäre für uns ältere Menschen eine Erleichterung, die uns mit dem Rochusplatz verbindet (Geschäfte). Es gibt weder einen Physiotherapeuten noch – außer einer Ärztin – jemanden, der uns weiterhilft. Die GAG und andere Unternehmen bauen lustig Wohnungen, aber sonst ist nichts in Sicht. Gottseidank ist ein Kiosk hier, wo man – zwar überteuert – etwas kaufen kann. In fast allen Stadtteilen, wo ältere Menschen wohnen, ist eine Haltestelle vorhanden. Hier fehlt sie. Bickendorf ist tatsächlich ein Dorf. (...) Vielleicht ist das ein kleiner Anstoß über das Bicken-Dorf nachzudenken. ■

Erfolgreiche 3. Bickendorfer Ostereiersuche



Der Zuspruch war groß. So waren die verfügbaren 100 Startplätze für die „3. Bickendorfer Ostereiersuche“ innerhalb von wenigen Tagen vergeben. Bei herrlichem Wetter gingen dann auch ebenso viele Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren auf die „Jagd“ nach den bunten Eiern. Alle versteckten Ostereier wurden gefunden und somit konnten 100 großzügig gepackte Osternester an die glückliche Kinder übergeben werden. Für die von Dennis Bosch von „Kultur im Veedel e.V.“ ins Leben gerufene beliebte Veranstaltung engagierten sich wieder zahlreiche Unternehmen und Organisationen aus dem Veedel und ganz Köln. Wer sich für die Aktivitäten des Vereins interessiert, kann sich unter <https://kultur-im-veedel.de/> oder bei Facebook informieren. ■

Rosen-Worte



Das Wort, wer sagt das Wort,
das richtige Wort,
das einzig passende Wort.
Wer schreibt es auf,
warum und für wen?

Worte wie Blütenknospen
sprießen in meinem Kopf.
gut geformt sie aufzuschreiben
gelingt mir selten.

Aus einer Knospe werden viele,
schnell Verblühte,
ohne Schönheit und Kraft
welk fallen Blätter zur Erde

Einmal werde ich
eine Rosenknospe finden,
sie wird blühen,
samtige Blätter, tiefrot.

Habe das rechte Wort gefundenen.
Im Blütenkelch lag es verborgen
Werde schreiben
ein duftendes Rosenwörterlied

© Käthi Schneider

Rommel+Peters GmbH & Co. KG Metallbau

Mathias-Brüggen-Str. 7, 50827 Köln
Tel. 95 65 19-0, Fax 95 65 19-9



- Alu-Fenster, -Türen und -Fassaden
- Verglaste Brand- und Rauchschutztüren
- Automatische Dreh- und Schiebetüren
- Alu-Glas-Sonderkonstruktionen

www.remmelundpeters.de



#hiermitherz

Die Vereine der Region geben Menschen Perspektiven – wir geben ihnen das passende Spendenportal.

Einfach Projekt anmelden und unterstützen lassen. Oder gleich für das Lieblingsprojekt spenden:

hiermitherz.de



Sparkasse
KölnBonn

seit 1924

JOSEF FRINGS
Bedachungen GmbH

- Vordächer
- Dachinspektion
- Carports
- Balkonbeschichtungen mit Flüssigkunststoff
- Terrassenbeläge aus Holz
- Photovoltaik / Solarenergie
- Wärmedämmungen nach EnEv
- Schimmelpilz Gutachten nach TÜV Rheinland cert.
- Steildach / Flachdacharbeiten



JOSEF FRINGS Bedachungen GmbH

Heinrich-Rohlmann-Str. 20 · 50829 Köln · Tel. 0221/979999-20 · Fax -29

www.josef-frings.de · jf@josef-frings.de

Guett-Dern

Fachbetrieb für Sicherheit



WIR LASSEN SIE HEULEN.

Mit Sicherheit **Guett-Dern**
beschützt und unterstützt.



Köln: ☎ 02 21 58 88-0

Bonn: ☎ 02 28 25 50 50

Düsseldorf: ☎ 02 11 32 82 42

Essen: ☎ 02 01 22 21 66

info@guett-dern.de

www.guett-dern.de

KÖLNBÄDER

FUN

SPLASH

FREIBAD